



Beteiligungsprojekt
Im Füllchen 5 -36

Bauliche Projekte
Hallenbad Süd
Umbau der Kita Prisma

**Neue Angebote,
Feiern und Vorfüh-
rungen**

Programm

Ferienbündnis Oberzwehren - 2010

Stiftungen für Soziales



Gefördert von:



1. Woche 05. Juli – 09. Juli	2. Woche 12. Juli – 16. Juli	3. Woche 19. Juli – 23. Juli	4. Woche 26. Juli – 30. Juli	5. Woche 02. August – 06. August	6. Woche 09. August – 13. August
<p>Spiellandschaft Dönchebach „Sport, Spiel und Spaß“ außer Donnerstag von 10-15 Uhr. In dieser Woche haben wir jede Menge sportliche und kreative Aktionen für euch vorbereitet. Für Kids von 6-12 Jahren. Anmeldung erwünscht. Mehr Infos stehen in den Ferienbrochüren oder können in der Einrichtung erfragt werden Tel.: 40 51 93</p> <p>IB-Jugendzentrum Brückenhof Wechselnde Angebote für Jugendliche von 14-21 Jahren. Täglich von 16-21 Uhr. Anmeldung teilweise erwünscht. Mehr Infos sind in den Ferienbrochüren oder gibt es in der Einrichtung. Tel.: 40 55 78</p> <p>Schulsozialarbeit der GAZ-Schule 06. Juli und 07. Juli von 10.30 bis 14.30 Uhr. Für die Kinder zw. 8 – 14 Jahren aus Oberzwehren findet an diesen beiden Tagen ein zentrales Programm mit Sport- und Spielangeboten statt. Bitte anmelden. Infos gibt es in der Ferienbrochüre. Tel.: 47 04 30</p> <p>Frauentreff Brückenhof 05. Juli von 15 bis 18 Uhr. Seife selber herstellen. 07. Juli 14 bis 17 Uhr. Ausflug mit Picknick. 09. Juli von 14 bis 16 Uhr. Wellnessnachmittag mit Fotoshooting. Bitte anmelden. Mehr Infos zu den Angeboten sind in den Ferienbrochüren nachzulesen oder gibt es in der Einrichtung. Alle Angebote für Mädchen von 12 bis 15 Jahren. Tel.: 40 83 88</p> <p>Schul- und Stadtbibliothek 06. und 08. Juli. Märchen und lustige Geschichten für Kleine von 3 – 6 Jahren. Alle Informationen gibt es in der Ferienbrochüre oder in der Einrichtung. Die Kinder können sich in der Bücherei anmelden. Tel.: 45459</p> <p>Ferienbündnis Oberzwehren Am 08. Juli von 8 bis 20 Uhr veranstalten wir unsere Fahrt in den Freizeitpark Fort Fun! Bitte in den Einrichtungen anmelden. Mehr Infos gibt es in der Ferienbrochüre. Tel.: 494234</p>	<p>Spiellandschaft Dönchebach „Wassererlebniswoche“ von 10-15 Uhr für Kids von 6-12 Jahren. In dieser Woche werden wir eine spannende Reise ins Weltall unternehmen. Anmeldungen sind erforderlich. Kosten und weitere Informationen können in der Einrichtung erfragt werden. Tel.: 40 51 93</p> <p>IB-Jugendzentrum Brückenhof Wechselnde Angebote für Jugendliche von 14-21 Jahren. Täglich von 16-21 Uhr. Anmeldung teilweise erwünscht. Mehr Infos sind in den Ferienbrochüren nachzulesen oder gibt es in der Einrichtung. Tel.: 40 55 78</p>	<p>Spiellandschaft Dönchebach „Projektwoche Wald“ von 10 – 15 Uhr für Kids von 6-12 Jahren. In dieser Woche werden wir Ausflüge in den Wald unternehmen. Dabei werden wir die Natur erkunden, spielen und mit Naturmaterialien bauen. Anmeldungen sind erforderlich. Kosten und weitere Informationen können in der Einrichtung erfragt werden. Tel.: 40 51 93</p> <p>Salvador-Allende-Jugendzentrum Ein buntes Programm mit Spielen, Spaß und Ausflügen z.B. zur Shettyreitschule, in die Kletterhalle oder ins Waldschwimmbad Meldungen erwartet euch. Infos über weitere Aktionen gibt es in der Einrichtung. Hier müssen auch die Anmeldungen abgegeben werden. Tel.: 494234</p>	<p>Spiellandschaft Dönchebach „Projektwoche Wald“ von 10 – 15 Uhr für Kids von 6-12 Jahren. In dieser Woche werden wir Ausflüge in den Wald unternehmen. Dabei werden wir die Natur erkunden, spielen und mit Naturmaterialien bauen. Anmeldungen sind erforderlich. Kosten und weitere Informationen können in der Einrichtung erfragt werden. Tel.: 40 51 93</p> <p>Salvador-Allende-Jugendzentrum Ein buntes Programm mit Spielen, Spaß und Ausflügen z.B. zur Shettyreitschule, in die Kletterhalle oder ins Waldschwimmbad Meldungen erwartet euch. Infos über weitere Aktionen gibt es in der Einrichtung. Hier müssen auch die Anmeldungen abgegeben werden. Tel.: 494234</p>	<p>Salvador-Allende Jugendzentrum Ein buntes Programm mit Spielen, Spaß und Ausflügen z.B. zur Shettyreitschule, in die Kletterhalle oder ins Waldschwimmbad Meldungen erwartet euch. Infos über weitere Aktionen gibt es in der Einrichtung. Hier müssen auch die Anmeldungen abgegeben werden. Tel.: 494234</p>	<p>Salvador-Allende Jugendzentrum Ein buntes Programm mit Spielen, Spaß und Ausflügen z.B. zur Shettyreitschule, in die Kletterhalle oder ins Waldschwimmbad Meldungen erwartet euch. Infos über weitere Aktionen gibt es in der Einrichtung. Hier müssen auch die Anmeldungen abgegeben werden. Tel.: 494234</p>





Was während der Kinderkonferenzen in der Spiellandschaft Dönch-
bach abgesprochen wird, lesen Sie auf S. 10.



Über eine gelungene Aktion der Hortkinder der Klta Brücken-
hof, lesen Sie auf S. 24.



Was hier hergestellt wird, lesen Sie auf S. 29.



Herr Rosche im Gespräch mit einer Bewoh-
nerIn.

Inhalt

nachrichten

Kurznachrichten aus Oberzwehren

S. 4

projekte

Beteiligungsprojekt Im Füllchen 5 - 36

S. 6

Sanierung der Klta Prisma

S. 7

Hallenbad Süd wird umgebaut

S. 8

Zertifizierte GRIPS - Trainerinnen mit neuem

Angebot im Brückenhof

S. 9

Jetzt wir gebaut

S. 10

KinderGarten Brückenhof

S. 14

aktuelles

Kleingärtnerverein Mattenberg e.V. wird 70 Jahre

S. 16

Berufsorientierung an der GAZ

S. 18

Integration durch Sport im TSV 1891

Kassel - Oberzwehren

S. 22

Neue Energie tanken im Bürgerbüro Mattenberg

S. 22

Eishockey als Schulsport - in Hessen einmalig!

S. 23

Europaschule beim Empfang der Stadt Kassel

S. 18



Qi Gong - chinesische Entspannungsmethode, mehr darüber auf S. 22.



Mehr über den KinderGarten Brückenhof auf S. 14.

aktionen

Hortkinder sammeln 175 Euro für die Erdbebenopfer in Haiti	S. 24
Heiteres und Spannendes in der Stadtbibliothek	S. 24
Tag der Offenen Tür im Stadtteilzentrum Mittelpunkt	S. 25
Lesung von Lebensgeschichten	S. 28
Miteinander-Voneinander-Füreinander in Oberzwehren	S. 29
Multikulturelles Frühjahrsfest	S. 30
Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz	S. 31

jugendseite

Endlich wieder Sommer	S. 26
-----------------------	-------

sonstiges

Momente aus einem Stadtteil	S. 12
Marktplatz Oberzwehren	S. 21
Impressum	S. 31
Programm des Ferienbündnisses Oberzwehren	S. 32

Editorial

von Rainer Lang

In der Sommerzeit zeigt das Wohnumfeld seine vielgestaltigen Seiten: schattige Bänke, abwechslungsreiche Spielbereiche, geordnete Wertstoff- beziehungsweise Müllsammelstandorte, PKW-Stellplätze, die nicht mehr vor dem Balkon platziert sind, breite Wege, großzügige Eingangs- und Aufenthaltszonen, gestaltet mit blühenden Blumen und Sträuchern – Einladungen an die Bewohner und ihre Gäste. In einer bunten Mischung werden Projekte vorgestellt. Der Aufwärtstrend setzt sich fort.

Entdecken Sie die vielen neuen Attraktivitäten und freuen Sie si



Kandinski in drei Dimensionen

GWH unterstützt die Grundschule Brückenhof-Nordshausen beim Schulhof-Umbau

Kassel, 19.05.2010 – Alte Spielgeräte, marode Klettergerüste und hässliche Asphaltflächen – so sahen Schulhöfe früher oft aus. Ganz anders dagegen in der Grundschule Brückenhof-Nordshausen: Im Rahmen einer großangelegten Aktion wird der komplette Schulhof zu einem naturnahen Erlebnispark umgestaltet. Die GWH unterstützt die Grundschule dabei mit einer Spende von acht Robinienstelen im Wert von 2750 Euro.

Die GWH engagiert sich seit mehreren Jahren umfassend in der Entwicklung des Stadtteils. „Neben der



Gestaltung des Wohnumfelds und der Modernisierung der Wohngebäude fühlen wir uns auch für die weitere Gestaltung des Lebensumfelds im Brückenhof verantwortlich – dazu zählt natürlich auch die Schule“, so Bürger weiter.

Mit der Planung der Schulhofumgestaltung wurde bereits 2007 begonnen, die Fertigstellung ist für diesen Sommer geplant.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf weit über 70.000 Euro. 40.000 Euro davon wurden über das Umwelt- und Gartenamt aus dem Investitionsprogramm der Bundesregierung

finanziert, der Rest aus Spenden und Sponsorengeldern. Die offizielle Einweihung des Schulhofes wird am 01. Oktober dieses Jahres stattfinden.

Die planerische Umsetzung übernahm das Büro Hanf Gartenarchitekten und Landschaftsplaner.

Demnächst in der Stephanuskirche

27.-29.08.10 Jubiläum: 50 Jahre Stephanuskirche Mattenberg

27. 08.10 um 19 Uhr Vortrag:

Ulrich Parzany: Wozu Gott?

28. 08.10 Tag der offenen Tür ab 14 Uhr mit Hüpfburg und Flohmarkt, 19 Uhr Musikalischer Abend

29.08.10 um 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Posaunenchor und Dekanin Heinisch. Gemeindefest mit Tombola, Kinderspielen und Ausstellung.

13.11.10 Tag missionarischer Impulse

Blasorchester sucht Musiker!

Hallo Musikfreunde, wir sind das Blasorchester vom TSV 1891 Kassel-Oberzwehren. Wir sind ca. 35 Hobby Musiker/innen. Ab einem Alter von 13 Jahren sind bei uns beinahe alle Altersklassen vertreten. Trotzdem, oder gerade deswegen, besteht eine sehr gute Gemeinschaft, die durch viele gesellige Eigenveranstaltungen, wie gemeinsame Fahrten, Freizeiten und Feiern gepflegt wird.

Aktuelles: Wir suchen Musiker! Anfänger und Fortgeschrittene für alle Blasinstrumente, die in unserer Gemeinschaft vertreten sind. Instrumente können, soweit vorhanden, gestellt werden. Bitte meldet euch bei uns, z.B. bei unserem Abteilungsleiter Edgar Delpho, oder schaut doch einfach mal vorbei und sprecht uns an!

Kontakt: Edgar Delpho
Tel. 0561 / 4 24 15

Email: edgar.delpho@freenet.de
Internet: www.blo-tsv1891.de

Veranstaltungen: Wir machen am 10. und 11.09.2010 ein großes Jubiläumskonzert, und wollen Euch und alle Musikfreunde sehr herzlich dazu einladen! (Beginn 19:30 Uhr, KulturHaus Oberzwehren). Mit guter Musik, aber etwas lockerer und sehr lecker ist am 13.11.2010 unser „Schlachtefest“, zu dem wir euch ebenso herzlich einladen. (Beginn 18:00 Uhr, KulturHaus Oberzwehren).

Neu in der Ev. Jugend Kassel - Region West.

- das neueste Angebot von sound & soul, der Musiksparte der Ev. Jugend Kassel - Region West.

NEU! Ein Chor für Mädchen und junge Frauen von 14 bis 24 Jahren. NEU! Bekannte Stücke der Pop- und Rockmusik werden extra für diesen Chor neu arrangiert. So entsteht ein neuer Sound, der besonders die Stimmen in den Vordergrund stellt und in neuem Gewand erklingen lässt.

Ganz nebenbei werden die Teilnehmerinnen durch ein professionelles Gesangstraining geschult und machen bei geplanten Auftritten Bühnenerfahrung. Die Chorleiterin Frau Brauning genoss eine Musical-Ausbildung an der Stage-School of Music, Dance & Drama in Hamburg und hat seit mehreren Jahren Bühnenerfahrung als Frontsängerin diverser Bandformationen. Sie ist also ein absoluter Profi.

Ab Donnerstag, den 10. Juni 2010, wöchentlich von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche, Eifelweg 32, 34132 Kassel, Tramlinie 4, Haltestelle: Süsterfeld

Weiter Infos: Büro der Ev. Jugend Kassel - Region West Tel.: 0561 / 28 709 98.

Neue Pfarrerin in der evangelischen Thomaskirche stellt sich vor

von Barbara Getfert



Pfarrerin Barbara Getfert.

Mein Name ist Barbara Getfert und ich bin seit Februar diesen Jahres Pfarrerin in der evangelischen Thomaskirche, Oberzwehren. Ich teile mir die Pfarrstelle mit Pfarrer Matthias Hempel.

Zu dem Gemeindebezirk, den ich betreue, gehört auch ein Teil des Brückenhofs. Inzwischen habe ich schon einige Besuche gemacht und nette Leute kennengelernt, die im Brückenhof leben. Im Wechsel mit Pfr. Hempel gestalte ich auch einen Bibelgesprächskreis im „Mittelpunkt“.

Gerne möchte ich im Laufe der Zeit noch viel mehr darüber erfahren, was die Menschen in der Kirchengemeinde, aber auch in den Nachbargemeinden und im Stadtteil insgesamt bewegt. Ich freue mich auch auf die Begegnung mit Menschen anderer Nationalitäten und Religionen.

Ich bin zusammen mit drei Geschwistern in einer Pfarrersfamilie aufgewachsen. Gewohnt haben wir zuerst in einem kleinen Dorf in der Wetterau, danach in Frankfurt am Main und später in Mainz.

Nach meinem Theologiestudium und der Ausbildungszeit in einer Kirchengemeinde, habe ich zunächst in einer christlichen Studentenbewe-

gung gearbeitet. Im Jahr 1992 bin ich dann nach Kassel gekommen, um junge Menschen zu unterrichten, die an der Ausbildungsstätte des CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) in Wilhelmshöhe studiert haben.

1993 heiratete ich meinen Mann, der damals in Oberzwehren wohnte! Mit der Geburt unserer beiden Töchter legte ich eine berufliche Pause ein. Wir erlebten glückliche Familienjahre, bis unsere ältere Tochter im Jahr 2002 mit sieben Jahren an Leukämie erkrankte und nach kurzer Behandlungszeit verstarb.

Sieben Jahre dauerte es, bis ich im letzten Jahr wieder die Kraft hatte, in meinen Beruf als Pfarrerin zurückzukehren. Ich bin sehr glücklich, die halbe Stelle in Oberzwehren bekommen zu haben und mit fünfzig Jahren noch einmal neu durchzustarten.

Gute und schwere Lebenserfahrungen möchte ich mit anderen Menschen teilen und freue mich über Jeden und Jede, die auf mich zukommen oder denen ich begegne. Als Familie leben wir weiterhin in Wilhelmshöhe. Demnächst habe ich aber ein Pfarrbüro im Gemeindehaus direkt neben der Thomaskirche, um auch vor Ort gut erreichbar zu sein.

Mit herzlichen Grüßen Pfarrerin Barbara Getfert

Kontakt:
Pfarrbüro Gemeindehaus der Thomaskirche Oberzwehren,
An der Kirche 2
34132 Kassel
Tel.: 0561/ 41744
(Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr).

Ehrung für Eberhard Fedon

In der Ortsbeiratsitzung am 8. Juni 2010 wurde Eberhard Fedon für seine 25jährige Arbeit als Oberzwehrener Ortsvorsteher und gleichzeitig als dienstältester Ortsvorsteher in Kassel geehrt.

Für diese Ehrung kam der Kasseler Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Jordan in die Sitzung des Ortsbeirates und zitierte in seiner Laudatio einen Artikel der HNA aus dem Jahr 1989: „Ortsvorsteher schlug mit zarter Bankangestelltenfaust auf den Tisch.“ Anlass waren die ständigen Tischgespräche der Ortsbeiratsmitglieder.



Eberhard Fedon (Ortsvorsteher).

Er dankte Fedon auch im Namen des Magistrats und der Stadtverordneten für seine engagierte, langjährige Arbeit zum Wohle des Stadtteils und der Oberzwehrener BürgerInnen.

Selber überrascht von der Ehrung bedankte sich Eberhard Fedon bei den Mitgliedern des Ortsbeirates, denn nur gemeinsam habe man die vielen Jahre Gutes leisten können und er sei sehr dankbar für die Unterstützung quer über alle Fraktionen hinweg. Sprachs und ging gleich wieder zur Tagesordnung der aktuellen Ortsbeiratssitzung über.

Beteiligungsprojekt Im Füllchen 5-36

von Marina Hahn

Im Rahmen des Programms „Stadtumbau West Oberzwehren“ wird im Jahr 2010 das Wohnumfeld der Straße „Im Füllchen“ verbessert und attraktiver gestaltet. Der Frauentreff Brückenhof übernahm die Befragung der BewohnerInnen in der Straße „Im Füllchen“ 5-36.

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes zur Wohnumfeldgestaltung der Häuser der GWG in der Straße „Im Füllchen“ 5 – 36 wurde im April 2010 eine Befragung der Mieterinnen und Mieter durchgeführt. Ziel war es, die BewohnerInnen in die anstehende Planung miteinbeziehen. Jede Person sollte die Chance erhalten, eigene Wünsche zu äußern und die Ansprechpartner vor Ort kennen zu lernen, um gemeinsam an der Wohnumfeldgestaltung mit zu arbeiten.

Am 12.05.09 war der Starttag der Bewohnerbefragung. Die Befragung wurde von Mitarbeiterinnen des Frauentreff Brückenhof e.V durchgeführt. Befragt wurden beide Straßenseiten (5-23 und 14-36). Von Vorteil war es, dass eine Mitarbeiterin zweisprachig war, so konnten sehr viele Familien erreicht und gut befragt werden.

Wünsche und Ideen wurden abgefragt

Die Befragung erfolgte direkt an der Wohnungstür oder beim Antreffen vor dem Haus. Die BewohnerInnen wurden zuerst gefragt, was ihnen an ihrem Wohnumfeld gefällt und was nach ihrer Meinung geändert werden sollte. Aus den Gesprächen heraus ergaben sich Beschwerden, Ideen und Wünsche, die von Interviewerinnen zusammengefasst und dokumentiert wurden. Während der Gespräche wurde darauf hingewie-



Während des Interviews in der Straße „Im Füllchen“ 5-36.

sen, dass alle Mietparteien zur Präsentation der Ergebnisse der Befragung und der Vorstellung der Pläne der geplanten Umbaumaßnahmen eingeladen seien.

Grundsätzlich wünschen sich die BewohnerInnen vor allem eine allgemeine Verschönerung des Wohnumfeldes. Die Ideen und Wünsche beziehen sich auf ein schöneres Erscheinungsbild durch „mehr Grün“, Blumen und blühende Büsche, eine attraktive Gestaltung der Eingangssituation, Sitzgelegenheiten mit und ohne Lehnen, Spielangebote für kleine Kinder in der Nähe sowie eine bessere Beleuchtung zum Teil auch durch Auslichten oder Fällen einiger Bäume.

Der Wunsch nach Verbesserung und dem Ausbau der vorhandenen Wege waren den MieterInnen genauso wichtig wie eine deutliche Verbesserung bei den Müllstandorten beispielsweise durch abschließbare Konstruktionen und neue Container,

da diese durch Fremdmüll oft sehr überfüllt seien und als unangenehm empfunden werden.

Nach der Befragungsphase der Bewohnerinnen und Bewohner der Straße „Im Füllchen“ 5-36 wurden am 22.04.10 um 16:30 Uhr Ergebnisse der Befragung sowie geplante Umbaumaßnahmen vor dem Hauseingang Nr. 15 präsentiert. Anwesend waren Herr Rosche als Mitarbeiter der GWG, Herr Most als zuständiger Architekt und die Mitarbeiterinnen des Frauentreff Brückenhof.

Bauliche Planung

Geplant ist, das Umfeld funktionell aber auch gestalterisch um zu bauen. So werden alle Zuwege und Verbindungswege vor den Eingängen der Häuser in Platzflächen münden und gleichzeitig erneuert und verbreitert. Diese Kontaktflächen werden mit einem Pflanzbeet umrandet, das mit Blumen usw. bepflanzt werden kann. Auch die Mülltonnen, die momentan

entlang der Straße auf offenen Platzflächen stehen, bekommen eine abschließbare Konstruktion aus Stahl. Somit sollen diese Flächen schöner und der Fremdmüll vermieden werden.

Grundsätzlich waren alle Mieter und Mieterinnen, die bei der Präsentation anwesend waren, mit dem vorgelegten Entwurf zur Umgestaltung zufrieden und einverstanden.

Die Resonanz der Bewohner war positiv. Insgesamt kann für die hoffentlich bald stattfindende Wohnumfeldgestaltung in der Straße „Im Füllchen“ von einer positiven Grundhaltung der BewohnerInnen ausgegangen werden.

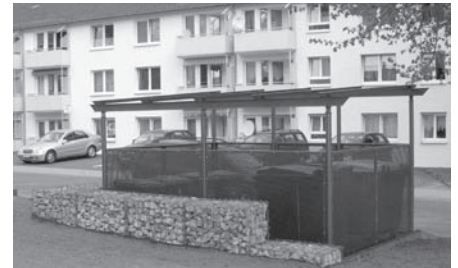
Die entsprechenden Veränderungen werden gespannt erwartet und die Identifikation mit dem neuen Erscheinungsbild ihrer Häuser wird hoffentlich auch für mehr Verantwortlichkeit und Vorsicht in der Benutzung der neuen Angebote sorgen.



Vorstellung des Plans der geplanten Umbaumaßnahmen durch den Architekten der Firma Most Gartenlandschaften, Herrn Most.



Einige geplante Gestaltungselemente.



Umbau der Kita Prisma

von Hodan A. Mohamed

Seit einiger Zeit wird die Kindertagesstätte Prisma umgebaut. Über die Hintergründe, den aktuellen Stand und über neue geplante Maßnahmen sprachen wir mit der Kindergartenleitung Frau Scholl-Wiere.

Redaktion: Was passiert denn im Moment in der Kindertagesstätte?

Frau Scholl-Wiere: Also, es ist so, dass der Kindergarten schon falsch gebaut worden ist und wir dadurch im Kindergarten Wasser haben und die Balken verfault sind. Noch ist unklar, woher das Wasser kommt. Die Umbauarbeiten haben schon angefangen und es wird sich jetzt herausstellen, wie hoch der Schaden ist. Wir haben im hinteren Bereich mit der Sanierung begonnen.

Redaktion: Wie lange dauert der Umbau?

Frau Scholl-Wiere: Normalerweise sollte es Ende des Jahres fertig sein, aber wir glauben nicht daran, weil mehr Schäden auftauchen als man angenommen hat.

Redaktion: Werden alle Räume umgebaut?

Frau Scholl-Wiere: Ja, der komplette Kindergarten. Alle Räume werden saniert und wir haben jetzt im Bauraum, Frühstücksraum und der Bücherei angefangen. Dann kommt oben der Bereich dran, der Turnraum, Mitarbeiterzimmer und zum Schluss die beiden andere Gruppenräume also Puzzleraum und Rollenspielraum.

Es wird von außen alles geöffnet und nachgesehen, was kaputt ist.

Redaktion: Ich habe gehört, dass im nächsten Jahr kleinere Kinder in die Krippe aufgenommen werden?

Frau Scholl-Wiere: Vorgesehen ist für nächstes Jahr die Krippengruppe mit 10 Kindern unter drei Jahre und es wird in dem jetzigen Bauraum und dem ehemaligen Frühstücksraum sein. Da wird eine Trennwand gezogen und es wird dann so umgebaut, dass ab Sommer 2010 die Kleinkinder betreut werden können.

Redaktion: Wie sind die Bedingungen, um einen Krippenplatz zu bekommen?

Frau Scholl-Wiere: Es müssen beide Eltern berufstätig sein oder es

müssen Gründe über die Sozialen Dienste vorliegen, dass man z.B. eine Entlastung für die Familie braucht. Es gibt verschiedene Gründe um einen Krippenplatz zu bekommen, aber vorrangig gilt, dass beide Eltern berufstätig sind.

Redaktion: Wird zusätzliches Personal eingestellt?

Frau Scholl-Wiere: Es wird wahrscheinlich so sein, dass wir die Mitarbeiter, die im Moment einen befristeten Vertrag haben, in der Einrichtung behalten, weil wir auch für uns wünschen, dass es bei uns im Team stabil bleibt.

Wir haben zur Zeit Frau Strobel, Herr Reinhard und Herr Schulz, die befristet arbeiten und wir überlegen für das nächste Jahr, wenn zusätzliches Personal eingestellt werden

muss, dass sie unbefristete Verträge bekommen und wir dann für die Integrationskinder jemanden befristet einstellen.

Redaktion: Reicht es für die Kleinkinder an Personal?

Frau Scholl-Wiere: Für die Kleinkinder wird mehr Personal eingestellt: zwei Erzieher für die Gruppe und im Kindergarten sind es im Moment 1.75, also weniger und das wird dann in Personalstunden umgelegt. Wir wissen es noch nicht, wie es gerechnet wird, und müssen einfach nächstes Jahr abwarten.

Redaktion: In einer Gruppe sind 22 Kinder, warum für die Krippengruppe nur zehn?

Frau Scholl-Wiere: Weil die Kleinkinder einfach eine andere Betreuung brauchen. Sie müssen zum

Teil gewickelt und gefüttert werden, brauchen viel mehr den persönlichen Kontakt, eine Eingewöhnungszeit, die brauchen Zeit, um eine Beziehung zu den ErzieherInnen aufzubauen, ganz anders also als bei den großen Kindern, die viel selbständiger sind. Wir haben vor, Kinder schon ab einem halben Jahr aufzunehmen und das ist natürlich ganz anders, man muss einfach ganz anders arbeiten.

Redaktion: Werden in der Zukunft mehrere Krippengruppen eröffnet?

Frau Scholl-Wiere: Wir haben einfach keinen Platz, wir verlieren ja einige Räume. Und die Krippenräume müssen größer sein, da die Kinder da auch schlafen und mehr Platz brauchen, um sich zurückzuziehen und um sich zu bewegen. Vorgesehen ist, dass die Kleinkinder in einer Ganztagsgruppe betreut werden.

Hallenbad Süd wird umgebaut

von Hatice Dasdemir und Leyla Scharifi

Im Jahr 2009 wurde mit dem Umbau des Hallenbades Süd begonnen. Was waren die Hintergründe der Sanierung, wann werden die baulichen Maßnahmen abgeschlossen? Diese und auch andere Fragen haben unsere Redakteurinnen dem zuständigen Mitarbeiter, Herrn Herbst, in einem Interview gestellt und in dem folgenden Artikel zusammengefasst.

Redaktion: In welchem Jahr wurde das Hallenbad Süd gebaut?

Herr Herbst: Die Eröffnung des Hallenbades Süd war im Jahre 1972.

Redaktion: Warum wird das Hallenbad Süd umgebaut?

Herr Herbst: Die Technik hat sich von 1972 bis heute verändert, sei es zum Beispiel, was die Lüftung oder die Wasseraufbereitung angeht. Es gibt auch wieder neue Normen, an die wir uns natürlich halten müssen.

Mit der erneuerten Technik können wir effizienter arbeiten, energiesparend und umweltfreundlicher. Auch die Wassertemperaturen sind mittlerweile wesentlich höher und das hatte dann natürlich Auswirkungen auf den Beton wegen der Luftfeuchtigkeit. Um besonders effizient arbeiten zu können, wurde der Umbau fällig.

Redaktion: Wird es nur renoviert oder wird das Bad auch vergrößert, kommen zusätzliche Schwimmbecken dazu?

Herr Herbst: In der eigentlichen Schwimmhalle wird kein zusätzliches Becken angebaut. Das ganze Flair wird sich natürlich verändern. Es wird definitiv moderner aussehen. Im Nichtschwimmerbereich wird noch zusätzlich ein Wintergarten angebaut, wo die Besucher auch mit den Kindern zusammen spielen können und die Zeit auf den Liegen genießen können.

Redaktion: Wird die Sauna bleiben, wenn nicht, warum?

Herr Herbst: Die Sauna wird es nicht mehr geben, da es aus finanziellen Gründen nicht mehr machbar ist. Auch durch die gut ausgestattete Konkurrenz ist der Bedarf an einer Sauna enorm gesunken. Die Besucher können sich auf das neue Design des Schwimmbads freuen.

Redaktion: Wann werden die baulichen Maßnahmen abgeschlossen sein?

Herr Herbst: Im Moment sieht unser Zeitplan so aus, dass am Ende Dezember die Neueröffnung stattfinden wird. Voraussichtlich wird es der 22. Dezember 2010 sein. Finanziert wird der Umbau durch die Stadt Kassel.

Redaktion: Bis zu dem Umbau gab es samstags von 8.00-10.00 Uhr Frauenschwimmen. Werden diese Zeiten bestehen bleiben?

Herr Herbst: Die Städtischen Werke und ich persönlich sind der Meinung, dass dieses Angebot weiterhin bestehen wird.

Redaktion: An wen kann man sich wenden, um über die Verlegung der Zeiten für das Frauenschwimmen auf einen anderen Tag bzw. andere Zeiten zu diskutieren?

Herr Herbst: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, so meine Meinung. Doch die Zeiten sind nicht festgelegt und bei Anregungen können die Wünsche unserer Besucher berücksichtigt werden. Wie gesagt, da die Öffnungszeiten noch nicht feststehen, kann ich Ihnen noch nichts Festes sagen. Bei Anregungen bzw. Verbesserungsvorschlägen können Sie uns gerne ansprechen und wir leiten diese dann weiter. Die Hauptidee der alten Zeiten war, dass die Frauen auch noch mal vor dem gemeinsamen Frühstück zu Hause noch etwas Zeit für sich haben und in Ruhe schwimmen können.



Umbau des Hallenbades Süd.

Es gab in der Vergangenheit ab und zu Diskussionen über das Alter der Kinder, die mitgebracht werden können. Auch ein weiteres Problem, müssen wir vor der Wiedereröffnung klären. Einige Besucherinnen beim Frauenschwimmen tauchen in Jogginghosen bzw. Leggings auf und möchten mit dieser Kleidung in die Becken. Als Alternativmöglichkeit wäre ich bereit, Burkinis für diese Damen anzubieten. Da die Burkinibademode in Deutschland noch

nicht so verbreitet ist, würde ich mich auch sehr darüber freuen, Anbieter zu finden und so dieses Problem zu lösen. Wir möchten die Damen nicht diskriminieren, es hat hygienische Gründe, sie nicht so in die Schwimmbecken hereinlassen zu können. Die Burkinis sind ziemlich teuer und ich habe selbst im Internet recherchiert. Vielleicht finden wir für Kassel da eine Lösung. Die Bademoden sind häufigen Veränderungen unterworfen.

Zertifizierte GRIPS-Trainerinnen mit neuem Angebot im Brückenhof

von Birgit Hengesbach - Knoop

Am 14. Juni 2010 bekamen Frau Farida Haidari und Frau Leyla Scharifi ihre Urkunden von der Sima-Akademie e.V. als zertifizierte GRIPS-Trainerinnen überreicht. Damit schlossen sie ihre Fortbildung beim Referat für Altenarbeit der Stadt Kassel ab und werden ab August 2010 im Frauentreff Brückenhof eine Gruppe für ältere afghanische Stadtteilbewohnerinnen anbieten.

In vielen Institutionen der Stadt Kassel, in Gemeinderäumen und Bürgerhäusern besuchen ältere BürgerInnen bereits die wöchentlichen

GRIPS-Treffen um sich fit zu halten, ihr Gedächtnis zu trainieren, die Beweglichkeit und ihr Gleichgewicht zu schulen und in geselliger Runde gute Informationen über die Gestaltung ihres Alltags zu erhalten.

Ziel des neuen Projektes im Frauentreff wird es sein, das GRIPS Angebot auf die Zielgruppe der Personen mit Migrationshintergrund zu erweitern. Dazu gehören z.B. die Übersetzung bestimmter Elemente, aber auch die Anpassung an viele kulturell unterschiedliche Erfahrungen und Lebensformen.



Farida Haidari und Leyla Scharifi (v.l.).

Jetzt wird gebaut

das Kinderbeteiligungsprojekt „Umgestaltung der Spiellandschaft am Dönchbach“ geht in die Umsetzung.

von Sinja Heise

Rückblick

Anfang 2009 sammelten die Mitarbeiterinnen gemeinsam mit den Kindern Ideen, wie sie die Spiellandschaft am Dönchbach gerne verändern würden. Im Februar 2009 fand eine Hausbefragung statt, an der 49 Kinder teilnahmen. Die Kinder konnten zum einen eigene Wünsche aufschreiben und zum anderen über schon entstandene Ideen abstimmen. Im Anschluss an die Befragung bauten die Jungen und Mädchen in verschiedenen Gruppen Wunschmodelle für das Außengelände aus Salzteig.



Modellbau für das Außengelände der Spiellandschaft Dönchbach.

Die Hauptbereiche der Umgestaltungswünsche sind:

- Ein Forschungsunterstand, der mindestens 10 Kindern Platz zum bauen, forschen und experimentieren bieten soll
- Eine Obstwiese, ein Gemüsegarten und eine richtige Küche, in der unabhängig vom offenen Bereich die teilweise selbst angebauten und geernteten Produkte in Ruhe verarbeitet werden können
- Ein interessanterer Außenbereich mit verschiedenen Spielmöglichkeiten wie z.B. vielfältigen Klettermög-



Während der Kinderkonferenz werden die Ideen und Wünsche gesammelt.

lichkeiten, eine Wasserstelle zum Spielen und Matschen, Versteckmöglichkeiten, eine Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten, eine Ecke mit Hängematten zum Relaxen

Was in der Zwischenzeit geschah

Die professionelle Planung des Außengeländes übernahm zeitnah ein Architekturbüro, welches der Einrichtung die aktuellen Pläne zukommen ließ, so dass diese in regelmäßigen Kinderkonferenzen besprochen und die Kinder noch mal über die Pläne abstimmen konnten. Die Planung der neuen Küche und weiterer funktionaler Verbesserungen des Gebäudes folgten. Diese wurden in professionellen Gesprächsrunden mit allen Beteiligten besprochen und zur Abstimmung gebracht.

Der erste Schritt zur Obstwiese wurde am 27. Juni 2009, dem „Freiwilligentag“, getan. Die Mitarbeiterinnen der Spiellandschaft und zwölf freiwillige Helfer und Helferinnen legten die Fläche für die Obstwiese frei und gruben sie um. Zwischendurch wurde ausgiebig zu Mittag gegessen. Es war ein schöner und erfolgreicher Tag.

Im Frühjahr 2010 war es endlich soweit und die Kinder konnten Johannesbeeren, Stachelbeeren und Erdbeeren pflanzen.

Aus der ursprünglichen Idee eines Gemüsegartens ist in Kooperation mit dem Frauentreff Brückenhof, der Kindertagesstätte Brückenhof und der Grundschule Brückenhof/Nordshausen ein tolles Projekt entstanden: Der an den „Internationalen Garten“ des

Frauentreffs angrenzende „Kinder-Garten“. Im Mai 2009 begannen wir mit einer festen Gruppe von Kindern zu gärtnern. Im letzten Jahr konnten Himbeeren, Erdbeeren, Kräuter, Tomaten, Salat, Zwetschgen und Äpfel geerntet werden. Manchmal wurde die Ernte gleich zu einem erntefrischen Salat zubereitet und aus der Pfefferminze, dank eines Campingkochers, frischer Tee im Garten gekocht. Beim gemeinsamen Gartenfest haben die Kinder aus ihrer Ernte leckeren Kräuterquark gemacht, dazu gab es warmes Stockbrot.

2010 starteten die kleinen Gärtner, diesmal in einer offenen Gruppe, schon im April und wir freuen uns schon auf weitere Stunden im Garten. Jeden Mittwoch trifft sich die Gartengruppe um 14:30 Uhr am Spielhaus und geht dann gemeinsam in den Garten, interessierte Kinder sind jederzeit willkommen.

Ausblick

Mit dem Umbau des Außengeländes wird in der vierten Woche der Sommerferien begonnen, die Arbeiten werden ca. sechs Wochen andauern. Im Anschluss ist geplant mit den Bauarbeiten am Gebäude zu beginnen. Diese werden vermutlich bis in den November reichen. Die Spiel Landschaft am Dönchebach wird jedoch für diese Zeit nicht geschlossen sondern bleibt teilgeöffnet. Das heißt, dass die nicht von den Baumaßnahmen betroffenen Räumlichkeiten weiterhin für die Kinder des Quartiers geöffnet und durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut werden.

Durch den gemeinsamen Einsatz der beteiligten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der verschiedenen Ämter der Stadt Kassel, wie des Jugendamts, des Planungsamts, des Gartenamts und der Gebäudewirtschaft, sowie durch die Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat, dem Kinder- und Jugendbüro und den im Stadtteil ansäs-



Mädchen aus der Gartengruppe beim Zubereiten des leckeren Kräuterquarks.



Freiwillige Helfer und Helferinnen am Freiwillingentag.

sigen Institutionen wurde es möglich schon einige kleine Wünsche in die Tat umzusetzen. Die großen Wünsche folgen am Ende der Sommerferien.

Die Kinder und das Team der Spiel Landschaft möchten sich an dieser Stelle schon einmal für die bisherige Zusammenarbeit und die zahlreiche Unterstützung ganz herzlich bedanken!

Kontakt: Spiellandschaft am Dön-

chebach. Eine Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Kassel.

Heinrich-Plett-Straße 40 A
34132 Kassel

Tel.: 0561 / 40 51 93

FAX: 0561 / 92 00 23 30

E-Mail spiellandschaft.doenchebach@stadt-kassel.de

Ansprechpartnerinnen:

Sinja Heise und Nina Koch.

Momente aus einem Stadtteil !



Caritasmädchengruppe tanzte am Tag der Offenen Tür im Mittelpunkt zu dem Song von Michael Jackson „Thriller“.



Modellbau für das Außengelände der Spiellandschaft Dönchebach.



LoKo Sitzung. Herr Ghirmay, Herr Umbach (Ortsbeirat) und Herr Kimm (Ausländerbeirat) im Hintergrund.



Walkinggruppe vom Frauentreff Brückenhof.



Kochprojekt im Frauentreff Brückenhof.



Kinder der Grundschule Brückenhof-Nordhausen.

Momente aus einem Stadtteil !



Das Mittelpunktteam beim Tag der Offenen Tür.



Frauen aus dem Müttercafé besuchen die Stadtbibliothek und informieren sich über zahlreiche Angebote der Bibliothek.



Neujahrsempfang im KulturHaus Oberzwehren.



Kinder der Kita Prisma sorgen für eine saubere Landschaft.



Frühstückergruppe im Bürgerbüro am Mattenberg.



Der Neubau der Grundschule Schenkelsberg geht voran.

KinderGarten Brückenhof

von Birgit Hengesbach-Knoop



Das Land säubern und für die Bepflanzung vorbereiten – die Kinder waren engagiert dabei.

Ein Kindergarten ist nach allgemeinem Verständnis ein Ort für Kinder im Vorschulalter zum gemeinsamen Leben, zur Erziehung und Vorbereitung auf die Grundschule und das Leben. Was genau aber passiert im KinderGarten Brückenhof, wer arbeitet hier und vor allem was hat dieser Garten mit Kindern zu tun?

Die Gründung des Internationalen Gartens Brückenhof durch den Frauentreff Brückenhof gab den entscheidenden Anstoß für die Idee und die spätere Realisierung eines KinderGartens.

Im Internationalen Garten war zu sehen, wie positiv ein solches Projekt im Wohnquartier wirkt, welche Freude und auch welche Erfolge durch die Beschäftigung mit der Natur, durch Anbau und gemeinsame Aktivität entstehen kann. Leider war im Internationalen Garten schnell kei-

ne Parzelle mehr frei, die Nachfrage nach Flächen für Kinder durch die Spiellandschaft, die Kita Brückenhof und die Grundschule im Herbst 2008 konnte zunächst nicht positiv beantwortet werden.

Warum interessieren sich die Institutionen im Stadtteil für eine solche Ausweitung und Ergänzung ihrer Arbeit?

Das Anpflanzen von Gemüse, die Auseinandersetzung mit der Natur, mit allem was kreucht und fleucht, die Bewegung an frischer Luft aber auch das Ernten und Verwerten von guten, gesunden und selbst angebautem Gemüse und Obst – all diese wichtigen alltäglichen Erfahrungen sind für Kinder im Brückenhof oft nicht mehr gegeben. Auf vielen Ebenen werden diese Defizite mittlerweile bemerkt, wird über nötige neue pädagogische Angebote diskutiert, um den Kindern und den Familien zu helfen, um pers-

pektivisch Gesundheit und ein gutes Lebensgefühl in gesunder Umgebung zu fördern.

Genau hier setzen die Pädagoginnen vom Frauentreff Brückenhof, der Spiellandschaft, der Kita Brückenhof und der Grundschule Brückenhof/Nordshausen mit ihrem Projekt des KinderGartens an.

die ersten Gespräche und ein erstes Konzept

Der Frauentreff reagierte schnell als im Winter 2008/2009 ein benachbartes Gartengrundstück beim Internationalen Garten frei wurde. Absprachen mit den Nachbarn, ein Vertrag mit dem Betonwerk als Vermieter, die Abstimmung mit dem Planungsamt im Rathaus als Unterstützung über das Programm Stadtumbau West und dem zuständigen Landschaftsarchitekten – all dies wurde in kurzer Zeit erarbeitet und parallel dazu mit den pädagogischen Institutionen im Stadtteil ein erstes Konzept erstellt.

Der Frauentreff kümmerte sich um die räumlichen Fragen, sorgte für die Ausstattung über Fördergelder der Glücksspirale und besorgte das für die Arbeit benötigte Werkzeug. Im Frühjahr 2009 konnte dann bereits



Der KinderGarten Brückenhof im September 2009.

im KinderGarten gearbeitet werden. Drei Gruppen waren eingeladen, die angebotene Fläche zu nutzen: eine Hortgruppe der Kita Brückenhof, eine AG der Grundschule und eine offene Gruppe der Spiellandschaft Dönchebach.

fachliche Unterstützung

Als fachliche Unterstützung für die drei Kindergruppen begleitet eine Gärtnerin, mal über den Frauentreff und mal durch das Jugendamt beschäftigt, die Arbeit. Auch die Unterstützung der Vorbesitzerin des Gartens und jetzigen Nachbarin mit Fachwissen, Pflanzen oder auch mal einer Leiter oder etwas Wasser trug zum Gelingen des mutigen Vorhabens bei.

Viele im Verlaufe des ersten Jahres auftauchende Fragen, Ideen, Gedanken und Wünsche wurden in Absprache mit Nachbarschaft, Architekten und Planungsamt geklärt.

Wer dachte bei Beginn an einen Unterstand für Regen / zum Mikroskopieren oder auch an die Pflege der Flächen außerhalb der angelegten Beete. Vieles ergab sich im Verlauf des ersten Sommers, manches davon konnte schnell geklärt werden, einiges wird erst im Laufe der Jahre fertiggestellt werden oder auch als dauerndes Problem (Pflege in den Ferien, wechselnde Nutzungsintensität durch die Institutionen usw.) das Vorhaben weiter begleiten.

positive Resonanz der Kinder

Entscheidend für alle Projektbeteiligten aber war im ersten Jahr die gute Resonanz der Kinder. Alle beteiligten Gruppen waren mit Eifer und Hingabe bei der Sache, trotz der offensichtlichen Hindernisse wurde improvisiert, begeistert gearbeitet und geerntet.

Pflanzen, Insekten und Vögel – alles wurde hinterfragt, beobachtet und gepflegt. In kürzester Zeit war es „ihr“ KinderGarten.

Genau das hatten die Initiatorinnen beabsichtigt und dieser Erfolg sprach für sich, machte allen Mut, die anstehenden Fragen zu klären und das Projekt möglichst langfristig und dauerhaft zu organisieren und abzusichern.

Das Herbst- und Erntefest im September war dann das I-Tüpfelchen auf einem Gartenjahr im KinderGarten. Die Sonne verwöhnte alle Akteure, etwa 40 Kinder tummelten sich auf den Beeten, Stockbrot und Kräuterquark schmeckten und mit der Hilfe der Nachbarin gab es selbstgekochten Pfefferminztee als Erfrischung.

Mit geändertem Konzept und verbesserten räumlichen Angeboten unter anderem auch durch ehrenamtliche Unterstützung geht es jetzt im Juni 2010 in das neue Gartenjahr. Alle vier Institutionen sind wieder dabei, der Frauentreff hat über den Winter einige organisatorische Veränderungen vorgenommen, die das Angebot verbessern werden.

Der Zaun als Begrenzung nach außen steht und der Unterstand ist nutzbar, jetzt fehlt nur noch das gute Wetter, damit die ausgelegten Kartoffeln, die Saat und die gesetzten Pflanzen auch gedeihen und wieder für eine gute Ernte im Herbst sorgen können. Die Kinder sind schon lange wieder da, haben jedem Regen getrotzt und ihre Beete gut versorgt, der Sommer kann kommen.

Der KinderGarten Brückenhof ist ein grüner Ort für Kinder geworden, ein wirklicher Garten im Wohnquartier, in dem Kindern die Natur und ökologische Zusammenhänge erleben, in dem sie Gemüse und Obst anbauen können und der zu Bewegung und Aktivität einlädt.



Ein gemeinsames Herbstfest der drei Gruppen belohnte für die Mühen des Sommers. Mit auf dem Bild ist die Gärtnerin Frau Dr. Kölzer.



Der KinderGarten bei Projektbeginn im Mai 2009.



Zu ernten gab es für alle Gartenkinder genug.

Kleingärtnerverein Mattenberg e.V. 1940 wird 70 Jahre

von Hatice Dasdemir und Ameena Azizi

Am 26. Juni 2010 feiert der Kleingartenverein sein 70 - jähriges Jubiläum. Wie wurde der Verein gegründet? Welche Regeln muss man beachten und was sind die Voraussetzungen, um Mitglied zu werden? Hier möchten wir Ihnen einen Einblick in die Geschichte und den Verein geben. Unsere Redakteurinnen sprachen mit Herrn Hartmut Spohn, dem Vorsitzenden des Kleingärtnervereines Mattenberg e.V. 1840.

Redaktion: Sie werden in vier Wochen das 70. Jubiläum feiern. Was sind die speziellen Highlights am Fest?

Herr Spohn: Ein Highlight wird schon wahrscheinlich am Freitagabend sein. Mehrere Spanferkel auf dem Holzkohlegrill werden vor Ort gebraten. Die kommen im rohen Zustand hier an und drehen sich dann auf dem Grill. Sie sollen den Besuchern schon durch den Geruch Appetit machen. Hoffentlich kommen viele Besucher, die dann auch etwas Leckeres essen können.

Für die Kinder haben wir am Samstag unseren großer Tag. Es werden verschiedene Aktivitäten angeboten, wie zum Beispiel: Pony reiten, Hüpfburg, verschiedene Geschicklichkeitsspiele, Kinderschminken und im Grunde genommen alles was „IN“ ist und auf den Kinderfesten überall gemacht wird.

Redaktion: 70 Jahre ist keine kurze Zeit. Was können Sie uns zur Geschichte erzählen, was war so der Hauptgrund, weshalb dieser Verein gegründet wurde?

Herr Spohn: Der Verein hat sich am Anfang des Krieges 1940 gegründet um eben Gemüse und Obst für den eigenen Bedarf der Bevölkerung anzubauen. Zu dieser Zeit war das Leben in Kasse schwierig, weil viele Menschen gehungert haben. Dann wurde hier am Mattenberg aus Trümmerschrott ein Kleingarten aus



Herr Spohn (Vereinsvorsitzender) mit Hatice Dasdemir während des Interviews.

eigener Leistung angelegt. Damals waren es 154 Pächter, doch im Laufe der Jahre hat sich erwiesen, dass das Gelände zu klein ist. Da das Gelände zu klein war und es wurde im Jahre 1972 um 36 Gärten erweitert.

Wenn man heute durch das Gelände geht, kann man erkennen, wo die ersten Gärten waren. Die Gebäude den neueren Gärten sind wesentlich massiver gebaut als zu Beginn. Die ersten Hütten sind meist aus Trümmerschutt oder Holz, dass was man irgendwo finden konnte, erbaut worden.

Mittlerweile blicken wir auf 70 Jahre zurück und wir haben in den letzten 10, 20 Jahren sehr große Erfolge

bei Wettbewerben erzielt. Wir sind die letzten zwei Mal in Hessen als beste Anlage gekürt worden und in der Stadt Kassel sowieso. Der Stadtkreisvorsitzende sagte: „Wir wären der Vorzeigeverein in Kassel.“ Bei dem Bundeswettbewerb, an dem wir dann teilnehmen durften, da wir ja Landessieger geworden sind, haben wir den zweiten Platz belegt, also von allen Kleinanlagen in Deutschland, die zweitbeste Anlage.

Redaktion: Wie groß ist denn das Grundstück des Kleingartenvereins?

Herr Spohn: Die Anlage ist 8,8 Hektar groß. Von diesen 8,8 Hektar sind 1,1 Hektar Freiflächen, die auch

von allen Mitgliedern gepflegt werden müssen. Es ist eine riesengroße Anlage mit großen Freiflächen. Wir haben einen sehr großen Spielplatz, der von den anliegenden Kindergärten mitbenutzt wird. Sie kommen regelmäßig. Sie haben sich natürlich untereinander abgesprochen. Die einen kommen dienstags, die anderen donnerstags.

Für die Älteren haben wir sogar einen sogenannten Seniorengarten, Mitglieder, die aus Krankheits oder Altersgründen nicht mehr in der Lage sind, ihren eigenen Garten zu pflegen, weil sie das einfach gesundheitlich oder körperlich nicht mehr können, setzen sich dann gemütlich dort hin, trinken ihren Kaffee und unterhalten sich gerne. Die Herren trinken ihr Bierchen, rauchen eine Zigarre und fühlen sich da wohl.

Dieser Garten wird von der Kita Mattenberg in Ordnung gehalten, da kommen die Kinder und pflanzen und ernten auch.



Der Seniorengarten.

Redaktion: Das ist also ein Projekt mit den umliegenden Vereinen und Einrichtungen.

Herr Spohn: Ja, da sind wir sehr aufgeschlossen.

Redaktion: Wie viel m² hat denn so ein kleiner Garten im Durchschnitt?

Herr Spohn: Im Durchschnitt ist es ungefähr 350 m² groß.



Eine der ersten Hütten im Kleingartenverein Mattenberg e.V.

Redaktion: Kann man auf dem Grundstück auch etwas anbauen?

Herr Spohn: Im Garten selber kann jeder machen, was er will, nur muss sich jeder an die vorgegebene Regeln halten. Zum Beispiel darf kein Nadelgehölz angepflanzt werden, es darf keine Kleintierhaltung stattfinden, also Kaninchen und ähnliche Tiere. Hier darf man sie aus hygienischen Gründen nicht züchten, weil dadurch auch meistens die Ratten angezogen werden und das darf nicht sein.

Nadelgehölz ist nach dem Bundeskleingartengesetz verboten. Es gibt für diese Kleingärten ein eigenes Bundesgesetz, wo die Regeln genauer beschrieben werden. Die Lauben dürfen nicht mehr als 24m hoch sein und dürfen auch nicht unterkellert sein. Alle, die größer sind, werden dann bei einer Abgabe auf 24m verkleinert.

Die Außenhecken dürfen nicht höher wie 1,20m sein, also das man noch rein gucken kann, wenn man durch das Gelände geht. Wir wollen uns ja nicht verstecken.

Redaktion: Welche Voraussetzungen müssen Interessierte, die solch einen Garten erwerben möchten, erfüllen?

Herr Spohn: Es kommt ganz darauf an. Wenn jemand kündigt, wird der Garten bewertet. Es gibt eine Wertermittlungskommission in jedem

Verein oder Verband, die es dann selber regeln. Der Landesverband hat feste Regeln vorgeschrieben, nach welchen Kriterien solch ein Garten bewertet wird.

Mittlerweile gibt es auch für den PC ein Computerprogramm, wo man nur noch die Maße eingibt und die Werte zum Beispiel eines Apfelbaumes, im Alter von 50 oder 60 Jahre rechnet der Computer dann von alleine aus. Die Preise für einen Garten liegen je nach Art der Laube zwischen 1.500€ und 2.500€ für den alten Pächter. Hinzu kommen noch die Aufnahmegebühren vom Verein, die momentan 350€ betragen. Wir müssen ja auch von irgendetwas leben. Es hört sich vielleicht viel an, aber wir haben auch unheimliche Kosten um die ganze Anlage zu halten. Dazu kommt ein kleiner Mitgliedsbeitrag, der im Jahr 42€ pro Garten beträgt. Wenn wir die Aufnahmegebühr erhöhen, müssen wir den Mitgliedsbeitrag senken.

Hinzu kommt eine Vorauszahlung für Wasser und Strom, das sind 62€. Wir müssen ja auch jeden Monat den Städtischen Werken einen Betrag überweisen.

Der Strom wurde erst im Jahre 1960 verlegt. Dazu kommt, was ganz wichtig ist, die Versicherung. Für das Gelände haben wir eine Grundsicherung abgeschlossen, das bedeutet 2500€ falls ein Hütte abbrennt, so dass der Schott weggebracht werden kann. Das ist uns Gott sei Dank sehr selten passiert. Ansonsten haben keine weiteren Voraussetzungen, wir nehmen jeden auf, der einen Garten haben möchte. Wir sind sehr aufgeschlossen und gucken nicht auf die Nationalität oder auf die Religione. Wir sind offen für alle.

Als Zusatzinformation können sich die Interessenten gerne über unsere Homepage informieren: www.kgv-mattenberg.de

Berufsorientierung an der GAZ

Schule gemeinsam mit dem Jugendamt, dem Frau-entreff Brückenhof und der Caritas

von Birgit Hengesbach-Knoop

Unterstützung für SchülerInnen der GAZ beim Thema Beruf und beruflicher Orientierung – der Schule stehen dabei viele Institutionen und Ehrenamtliche zur Seite, ergänzen mit ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen die Arbeit der Schule.

Basis der gemeinsamen Arbeit mit der Schule ist ein langjähriger Arbeitskreis Beruf, besetzt mit Vertretern der Träger, Schulleitung, Lehrkräften und dem zuständigen Berufsberater vom Arbeitsamt. Hier entstehen Projekte, hier wird versucht, den Erfordernissen in dem Bereich der Berufsorientierung Rechnung zu tragen und für die Klassen 5-10 adäquate Lösungen zu finden.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit können sich sehen lassen, die GAZ hat ein umfassendes Angebot mit einem Fahrplan für die Schülerinnen vom Jahrgang 5 bis zur Klasse 10.

Kasseler Übergangsmanagement Schule-Beruf

Seit dem vergangenen Schuljahr arbeitet im Auftrag des Kasseler Jugendamtes das Übergangsmanagement Beruf an der GAZ

Die Aufgaben der Übergangsmanagerin in der Schule sind sehr vielfältig. Es geht darum, dass alle Jugendlichen auf Grundlage ihrer Potentiale individuell gefördert werden, um so den für sie richtigen und passenden Weg in ihren Beruf zu finden. Ausbildungsabbrüche sollen so vermieden werden und die Zahl derer, die direkt



Mimi Krajzy vom Übergangsmanagement mit Dennis Bogdon und Tim Müller bei einer Infoveranstaltung zum Beruf des Schornsteinfegers.

nach der Schule eine Ausbildung anstreben soll erhöht werden. Passgenauigkeit ist dabei ein wichtiger Begriff. Damit es dazu kommt, dass Jugendliche sich passgenau orientiert fühlen, beginnt die Berufsorientierung bereits in Klasse 7.

Die Jugendlichen lernen verschiedene Berufe kennen, teilweise durch Betriebsbesuche oder dadurch, dass Berufspaten, die ihren eigenen Beruf vorstellen, in die Schule eingeladen werden.

Ein Teil der Jugendlichen kann Probierwerkstätten durchlaufen zum Reinschnuppern in die Arbeitswelt. Bei der Suche nach einem geeigneten Praktikum werden konkrete Hilfestellungen gegeben. Später werden

Bewerbungsmappen erstellt und die Jugendlichen können Bewerbungsgespräche üben, bevor es zu einer Echtsituation kommt. Bei all dem werden die Eltern, die die wichtigste Rolle bei der Berufswahl von jungen Menschen spielen, nicht aus dem Blick verloren. Alle Angebote sind freiwillig.

Aber auch die Lehrerinnen und Lehrer werden von der Übergangsmanagerin ständig informiert und über neue Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt und über Angebote der Betriebe unterrichtet. Die Übergangsmanagerin stimmt ihre Arbeit mit dem für die Schule zuständigen Berufsberater ab und teilweise machen sie auch gemeinsame Informationsveranstaltungen in den Klassen.

Frauentreff Brückenhof / Caritas Jugendmigrationsdienst

Seit über 10 Jahren unterstützt der Frauentreff Brückenhof die Schule bei Vorhaben im Bereich der beruflichen Orientierung, seit 7 Jahren gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst der Caritas. Die letzten drei Jahren wurde das Projekt durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert.

Den Klassen 5 und 6 werden auf Nachfrage der Lehrkräfte ehrenamtliche Paten für Informationsstunden über Berufe und Berufsbilder vermittelt, dies als ersten kleinen Schritt in Richtung der späteren Auseinandersetzung mit dem Thema der Berufswahl.

Im Jahrgang 7 beteiligt sich mittlerweile der komplette Jahrgang am Girls Day. Nachdem über Jahre der Frauentreff allen Mädchen Angebote zum Hineinschnuppern in Berufsbilder vermittelt, suchen sich jetzt alle Mädchen mit Unterstützung durch das Übergangsmanagement individuelle Plätze in Betrieben und Firmen während den Jungen in den Klassen Angebote (Kochen, Haushaltsspass etc.) durch die Klassenlehrer gemacht werden.

Zu Beginn des Jahrgangs 8 wird zur Einstimmung auf das Thema und damit erste Erfahrungen gesammelt werden können ein zweitägiges Schnupperpraktikum angeboten. Organisiert für die Mädchen in gewerblich-technische Berufe, für die Jungen in eher weiblicheren, sozialen Berufsfeldern besteht so ein erster Kontakt zur Arbeitswelt. Die Erfahrungen, wie anstrengend doch ein Arbeitstag sein kann, wie schwierig der Umgang mit Kitakindern oder auch wie interessant aber auch fordernd manche Tätigkeitsbereiche in der Realität sein können, werden später im Unterricht



Ralf Harges von der Caritas mit einer Geschicklichkeitsübung im Sommer 2009.

ausgewertet und sollen helfen, eine realistischere Einschätzung der eigenen Möglichkeiten zu gewinnen, aber auch als Ansporn für eine Verbesserung der schulischen Leistungen dienen.

Im September im Cafe Beruf können sich SchülerInnen und Eltern über die Möglichkeiten und Forderungen verschiedener Berufsfelder informieren. Von VW über das ansässige Handwerk, kaufmännische und soziale Berufe – immer kommen fachlich versierte Vertreter und erzählen gemeinsam mit Azubis aus den Betrieben über die Ausbildung bzw. die späteren Berufe.

Zu Beginn der zweiten Schuljahreshälfte werden den SchülerInnen Informationsangebote durch Vertreterinnen aus unterschiedlichen

Berufsfeldern offeriert, damit sie in interessierter Runde Informationen erhalten, aber auch ihre Fragen loswerden können. „Was verdient ein Schornsteinfeger?“ und „was muss eine medizinische Fachangestellte alles können?“, auf all diese Fragen wissen die eingeladenen Fachleute eine Antwort und für die SchülerInnen sind solche Antworten aus erster Hand besonders informativ und wertvoll.

Alle SchülerInnen besuchen im Laufe eines Schuljahres einmal das Altenheim der AWO in Niederzwehren, um ehrenamtlich tätig zu werden. Sie backen Waffeln und erfreuen mit Duft und Genuss die BewohnerInnen des Hauses. Gleichzeitig erfahren sie aber auch aus erster Hand etwas über zukunftssträchtige Berufe in der Altenpflege und gewinnen ei-



Ehrenamtliches Waffelbacken im Altenheim.

nen Eindruck über die soziale Verantwortung der Gesellschaft für die alten Menschen.

Am Schuljahresende wird von beiden Trägern im Bereich der Hauptschule eine Projektwoche zum Thema „Fit fürs Leben – GAZ und was kommt danach?“ organisiert. Zu Beginn durchlaufen alle einen Fähigkeitenparcours; an 20 Stationen können sie einen etwas anderen Blick auf ihre individuellen Stärken und Schwächen gewinnen, mit den Ergebnissen wird an den Folgetagen ausführlich in Gruppen weitergearbeitet.

Für die Mädchengruppen bietet der Frauentreff gemeinsam mit dem AKGG das Projekt „Baby was nun?“ an, Babypuppen ermöglichen realistische Erfahrungen mit den Aufgaben, die durch ein Baby auf die Mutter/Eltern zukommen, aber auch mit der körperlichen und seelischen Anstrengung, die durch die Verantwortung für ein Baby auf einmal geleistet werden muss. Oberzwehrener müssen sich immer so im Juni nicht wundern, wenn auf einmal viele Mädchen mit blau/rosa eingehüllten Babys in Straßenbahnen oder in Geschäften auftauchen, da die „Mütter auf Zeit“

natürlich ganz wie im wirklichen Leben auch alltägliche Verpflichtungen mit den Babypuppen wahrnehmen müssen.

Die weiteren Tage dienen der Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten und Vorstellungen vom zukünftigen Leben. Fragen zur Lebensplanung „wie schließe ich eine Versicherung, einen Mietvertrag ab, wie gehe ich mit Schulden um“ oder auch „wo erhalte ich Unterstützung und Hilfe bei möglichen Schieflagen“ all diese Fragen werden thematisiert

Das Ziel dabei, die SchülerInnen für die anstehenden Entscheidungen optimal vorzubereiten und Fehlentscheidungen zu verhindern, Mut und Vorfreude zu wecken und breite Kenntnisse zu vermitteln.

Infoabende über das Schulpraktikum/ weiterführende Schule etc. werden mit Dolmetscherinnen begleitet, fachliche Informationsabende für Eltern mit Übergangsmanagement und der Schule begleitet oder organisiert.

Im Schuljahr 9 wird vom Frauentreff gemeinsam mit dem Über-

gangsmanagement ein individuelles Bewerbungstraining angeboten. Mit Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil absolviert die Schülerin/der Schüler ein etwa 30minütiges Bewerbungsgespräch. Im Anschluss erfolgt eine umfassende Rückmeldung über die Vorstellung, so dass wichtige Erfahrungen für spätere Bewerbungsverfahren gewonnen werden können. Allein dieses Angebot wird jährlich von 20 - 30 SchülerInnen genutzt.

Für alle interessierten Mütter wird das wöchentliche offene Caféangebot im Neubau organisiert, neben gemütlichem Plausch und Austausch wird hier Informationsangebot aus erster Hand organisiert (Lehrkräfte stellen sich und ihre Arbeit vor, die Schulsozialarbeit informiert, über das Tagesheim wird gesprochen und für Eltern wichtige Inhalte behandelt).

Die GAZ, das Jugendamt, die beiden Träger – in der gemeinsamen Arbeit ist etwas Gutes für die SchülerInnen der GAZ entstanden. Weitere Bausteine sind angedacht und in abgestimmten Schritten wird versucht, den Schülerinnen ein gutes Angebot zur Berufsorientierung zu machen.



Café für Eltern mit Gästen aus der Schule am 9. Dezember 2009.



Rechtsanwältin u. Mediatorin
Gitta Kitz - Trautmann

Wir sind in Ihrer Nähe - Wir helfen Ihnen :

- Alle Rechtsfragen des Alltags
- Streitschlichtung
- Trennung und Ehescheidung
- Testament und Erbrecht
- Seniorenrecht
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Baunatal- Großenritte (Straßenbahn 5 - Endhaltestelle)
Prinzenstr. 60
Tel: 05601 - 87046 www.kitz-trautmann.de

BECKER

Bestattungen

Alle Bestattungsarten
Erledigung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland
Bestattungsvorsorge

Vertrauen Sie unserer Erfahrung.

Brandgasse 6-10 · 34132 Kassel

Telefon Tag und Nacht
(05 61) 4 12 57

www.bestattungen-becker-kassel.de

DER PIZZA - SERVICE IHRES VERTRAUENS !

Gültig bis zum Erscheinen einer neuen Speisekarte.



Pizza aus dem
Steinofen

0561 - 988 46 38

Altenbaunaer Straße 135
34132 Kassel / Oberzwehren



Broschüren
Prospekte
Kataloge
Bücher
Plakate
Preislisten
Programme

Dissertationen
Briefbogen
Handzettel
Karten
Formulare
Farbkopien
und vieles mehr...

Druckerei Foto-Litho Jäger
G m b H

Tel.: 05 61 / 9 28 89-0 · Fax: 05 61 / 9 28 89-22
www.druckerei-jaeger.de · info@druckerei-jaeger.de

Integration durch Sport im TSV 1891 Kassel-Oberzwehren e.V.

von Heike Lattemann

Nachdem der TSV 91 Kassel-Oberzwehren e.V. bereits in 2008 an dem Programm „Integration durch Sport“ der Sportjugend Hessen teilgenommen hat, sind wir in diesem Jahr mit mehreren Angeboten wieder in dem Programm vertreten und werden von der Sportjugend Hessen als „Anerkannter Stützpunktverein 2010“ geführt.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen machen das Thema Integration zu einem aktuellen und wichtigen Thema unserer Zeit, das nicht nur von der Politik in den Fokus gerückt wird. Eine Vielfalt von unterschiedlichen Lebensarten, Traditionen und Werten bereichert unseren Alltag und stellt eine gesellschaftliche Herausforderung dar.

Integrationsprozesse finden, zuweilen unbewusst, in allen gesellschaftlichen Bereichen statt: im Kindergarten, in der Schule, im Arbeitsalltag, in der Freizeit und im Sport! Nahezu überall können engagierte Menschen dazu beitragen, die Idee eines gelingenden Miteinanders weiter zu entwickeln. Diese Arbeit wirkt über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg, und hilft, nicht nur im Sport, positive Anstöße zu geben.

Der Sport bietet viel Möglichkeiten der Bewegung. Menschen aller Altersstufen verschiedener Herkunft, Religion und mit unterschiedlichem sozialem Status treffen sich beim Sport in Mannschaften, beim Training, Wettkämpfen und geselligen Aktivitäten der Vereine. Dieses gemeinsame Erleben von Erfolg, Niederlage oder Emotionen schafft schnell ein Gefühl der Verbundenheit. Einheitlich definierte und für alle geltende Regeln bilden die stabile Basis für ein vorurteilsfreies, von Toleranz und Akzeptanz getragenes faires Sporttreiben.

Trotzdem - Integration lässt sich nicht verordnen, vollzieht sich in der Regel nicht von selbst - ist es ein Prozess wechselseitiger Anerkennung, der initiiert werden muss, soll er nachhaltige Erfolge erzielen.

Der TSV 91 Kassel-Oberzwehren e.V. hat für das Jahr 2010 folgende Projekte im Programm „Integration durch Sport“ aufgelegt:

- Angebot für Frauen mit Migrationshintergrund im Gesundheitssport
- Angebot für türkische Jugendliche und Frauen in der Sportart Taekwon Do.
- Angebot für übergewichtige Grundschulkinder an der Schule Schenkelsberg (Sport, Spiel, Spaß und gesunde Ernährung)

Alle Sportinteressierten haben die Möglichkeit in den verschiedenen Abteilungen des TSV 91 kostenlos zu schnuppern. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter der Tel. 0561 / 470447 Dienstags und Donnerstags von 10 - 12 Uhr zur Verfügung.

Neue Energie tanken im Bürgerbüro Mattenberg

von Annett Martin

Immer montags zwischen 10 und 11 Uhr wird im Bürgerbüro Mattenberg, Kurze Erlen 2, mit neuer Energie in die Woche gestartet. Qi Gong heisst das neue Angebot der GWG. Die Nachbarschaftshelferin Frau Viola Bozinovska führt in diese alte chinesische Entspannungsmethode ein.

Qi Gong ist eine jahrtausende alte, sanfte Bewegungstherapie aus der traditionellen chinesischen Medizin.

Durch achtsames und bewusstes Üben von harmonischen Bewegungsabläufen wird der Körper gestärkt, neue Energie freigesetzt und die Kräfte wieder in Einklang gebracht (Foto auf Seite 12).

Qi Gong hilft Stress abzubauen und die eigene Gesundheit zu erhalten. Die Übungen können sowohl im Sitzen als auch im Stehen absolviert werden und sind deshalb für Jung und

Alt gleichermaßen geeignet. Nähere Informationen zu diesem Angebot gibt es bei der GWG-Nachbarschaftshelferin Frau Viola Bozinovska oder bei der Projektleiterin des piAno-Projekts Frau Annett Martin.

Kontakt: Frau Bozinovska
Tel.: 0178 / 390 1752

Kontakt: Frau Martin
Tel.: 0561 / 70 001-750.

Eishockey als Schulsport - in Hessen einmalig!

von Norbert Reinhold

Seit nunmehr über 15 Jahren gibt es inzwischen an der GAZ-Europaschule die Eishockey-AG. Zunächst als Kooperationsprojekt mit den Kassel Huskies aus der Taufe gehoben, ist die AG heute weitgehend eigenständig. Bis zu 30 Schüler flitzen während der Saison freitags von 13.45 Uhr bis 14.45 Uhr über das glitzernde Parkett der Kasseler Eissporthalle. Die meisten Schüler bleiben dem Angebot von der fünften bis zur zehnten Klasse treu und entwickeln sich zu passablen Hobby-Eishockeyspielern.



Ein Ehemaliger, Artyom Kostyrew, hat es auf dem Weg über AG und den Verein sogar als Profi bis in die höchste deutsche Eishockey-Spielklasse (DEL) geschafft. Aber auch weniger erfolgreiche Mitglieder früherer Zeiten stehen oft am Freitag, ihre Schlittschuhe über den Schultern, vor der Eissporthalle und mischen mit Begeisterung wieder mit.

Unter fachkundiger Anleitung der beiden lizenzierten Trainer, Lehrer Joachim Gubisch und Lehramtsstudent Moritz Reber (Ex-Schüler der GAZ, AG-Teilnehmer und Jugendbundesligaspieler), erlernen die Schüler das Schlittschuhlaufen und die wichtigsten Grundlagen von Technik, Taktik und Regelwerk des Eisho-

ckesports. Die notwendigen Ausrüstungsgegenstände, die die Schüler vor Verletzungen schützen, werden vom Manager der AG, Lehrer Norbert Reinhold, an die Teilnehmer ausgeliehen. Im Laufe der Zeit schaffen sich die meisten Kinder und Jugendlichen dann ihre eigene Ausrüstung an. Der Unkostenbeitrag für die Schüler beträgt im Lauf der kompletten Saison 20 Euro. Eiszeiten und Ausrüstung werden aus Europaschulmitteln, Mitteln für Ganztagsangebote und vom Förderverein finanziert.

Dieses Angebot ist in Hessen einmalig, daher finden sich leider selten Gelegenheiten für Freundschaftsspiele gegen andere Schulen oder Mannschaften. Dennoch gibt es hin

und wieder freundschaftliche Begegnungen mit Jugendmannschaften des VfL Bad Wildungen. Legendär dabei ein Spiel vor einigen Jahren, bei dem unsere Jungen und Mädchen vor der Rekordkulisse von 600 Zuschauern in der Eissporthalle 3:1 gegen die Badestädter gewannen. Wir wünschen uns natürlich mehr solcher Spielgegner, damit die Eishockeymannschaft der GAZ-Europaschule ihr Können auch in der Praxis unter Beweis stellen kann.

Die nach wie vor bestehende Verbundenheit mit den Kassel Huskies zeigt sich an der Tatsache, dass unsere Schüler öfter kostenlos Gäste bei den Spielen des Profiteams sind und dort Anschauungsunterricht in Sachen Eishockey bekommen.

Hortkinder sammeln 175 Euro für die Erdbebenopfer in Haiti

von Grazyna Otto

Zwei Jungen berichteten im Hort Brückenhof beim Mittagsessen, dass sie mit den Eltern für die Erdbebenopfer in Haiti per Internet Geld gespendet haben. Da entstand die Idee, gemeinsam eine Aktion zu starten, um auch den Kindern in Haiti zu helfen. Die Hortkinder entschieden sich dafür, am beweglichen Ferientag in der Kita selbstgebackene Muffins und Amerikaner zu verkaufen. Schnell war ein Plakat gemalt, um die Eltern auf die Aktion aufmerksam zu machen.

Am 1. Februar wurde den ganzen Vormittag eifrig gebacken. Dann bauten die Kinder den Verkaufsstand im Flur auf. Der Duft des frischgebackenen Gebäcks zog durch alle Räume! Keiner konnte an dem Stand



Hortkinder freuen sich über eine gelungene Aktion.

vorbeigehen, ohne von den Kindern animiert zu werden, einen Kuchen zu kaufen. Und das taten die Eltern und Erzieherinnen auch gern. Eine große Schwester holte sogar ihre Spardose von zu Hause, um das Geld dazugeben. Am Abend war der Kuchen alle und die Kasse voll.

Drei Tage später brachten die Kinder ihre Spende stolz zur Kasseler Bank. Dort wurden sie sehr freundlich empfangen und durften das Geld sogar selbst zählen. Die nette Bankangestellte griff sogar in ihre eigene Geldbörse und rundete die Summe auf 175 € auf.

Es war wirklich eine gelungene Aktion!

Heiteres und Spannendes in der Stadtbibliothek

von Doris Pausewang

Am 14. April erfreute Gerhart Fuhr in der Stadtteilbibliothek das zahlreich zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Brötchen gekommene Publikum mit einigen seiner lustigen Geschichten. Anschließend tauschten die Anwesenden mit dem Autor Erinnerungen an ihre Kindheit und Jugend aus.

Am 21. April las Annette Weber der Klasse H 10 der Georg-August-Zinn-Europaschule aus ihrem spannenden Buch „Im Chat war er noch so süß“ vor. Sie gab auch Tipps, was man beachten sollte, wenn man sich mit jemandem trifft, den man nur aus dem

Internet kennt: Treffpunkt am helllichten Tag, an einem belebten Ort, noch besser, an einem Ort, zu dem nur Jugendliche Zugang haben (wie z.B. ein Jugendzentrum), nie zu jemandem in die Wohnung gehen, nie in ein Auto steigen, einer dritten Person Bescheid sagen, wo und wann man sich trifft.

Am 12. Mai waren dann die Teilnehmerinnen des Müttercafés in der Bibliothek zu Gast und informierten sich über die zahlreichen Angebote der Stadtteil- und Schulbibliothek (Bücher für jedes Alter, darunter auch welche in anderen Sprachen, Spiele,

Zeitschriften, CDs, Hörspiele, Kopierer, Internet-Plätze).

Auch dieses Jahr wird die Bibliothek an den Aktivitäten der Ferienspiele teilnehmen mit Geschichten für 3-6jährige, vorgetragen von einer Märchenerzählerin am Dienstag, dem 6. und Donnerstag, dem 8. Juli.

Öffnungszeiten der Stadtteil- und Schulbibliothek:

Montag, Dienstag, Donnerstag
9.00 – 14.00 Uhr und
15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitag 9.00-12.00 Uhr

Tag der Offenen Tür im Stadtteilzentrum Mittelpunkt

von Bernd Schulz

Am 20. Mai 2010 fand im Stadtteilzentrum Mittelpunkt in Brückenhof erneut ein Tag der Offenen Tür statt. Dabei präsentierten sich die Kooperationspartner des Mittelpunktes mit einem bunten und für alle Altersgruppen ansprechenden Programm. Auch der vollkommen neu aufgelegte Mittelpunktflyer wurde offiziell vorgestellt.

Schon einige Monate zuvor planten und organisierten die fünf Kooperationspartner des Stadtteilzentrums Mittelpunkt den Tag der Offenen Tür und stimmten den Rahmen für das Fest ab.

Los ging es um 12:30 Uhr. Zu Beginn begrüßten Pfarrer Harald Götte (für die Klosterkirche), Simone Ahlbrecht (für die Diakoniestationen), Ruth Ostermann (für das Diakonischen Werk), Dagmar Ruch (für die GWH) und Bernd Schulz (für den Caritasverband) die anwesenden Gäste und berichteten über ihre Angebote und Dienstleistungen im Mittelpunkt. Dabei wurde auch der neu aufgelegte Flyer des Mittelpunktes vorgestellt. Dieser liegt nun im Stadtteilzentrum aus. Zudem wird er in den nächsten Tagen in Ihrem Briefkasten zu finden sein. Schauen Sie einmal hinein!

Ab 13:00 Uhr servierte das Team des Mittagstisches im Mittelpunkt den Besuchern ein leckeres Mittagessen. Im Anschluss daran präsentierte sich der Posaunenchor der Klosterkirche und brachte die Gäste zünftig in Stimmung.

Gegen 15:00 Uhr gab es Kaffee und Kuchen, der vom Team des Mittagstisches selbstgebacken wurde.



Posaunenchor beim Tag der Offenen Tür im Mittelpunkt.

Um 16:00 Uhr sorgte die Caritas-Mädchengruppe für musikalische Unterhaltung. So führten die Mädchen zu dem Song „Thriller“ von Michael Jackson einen choreografisch mit viel Liebe einstudierten Tanz auf. Dabei verwandelten sich die Mädchen während des Tanzes in Zombies, genau wie im Originalvideoclip des Künstlers.

Selbstredend gehörte auch ein Rahmenprogramm zum Ablauf des Tages der Offenen Tür. So wurde ein kleiner Marktstand vor dem Eingang des Stadtteilzentrums aufgebaut, bei dem gebrauchte Bücher, selbst gemachte Marmelade und Wolle sowie weitere Info-Materialien rund um den Mittelpunkt und seine Angebote erhältlich waren.

Die Caritas-Jungengruppe versorgte ab dem frühen Nachmittag die Gäste mit selbst gemachten, alkoholfreien Cocktails und bewarb so ihr Angebot.

Zu den Gästen zählten neben vielen Bewohnern des Brückenhofs auch die zumeist älteren Besucher des Mittags- und Kaffeetisches sowie die Schüler der Deutschintensivklassen IK1 und IK2 der Georg-August-Zinn-Schule. So kamen viele Menschen

aus verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen Alters miteinander ins Gespräch, lernten sich besser kennen und bauten gegenseitig Vorurteile ab.

Insgesamt war es ein schöner Tag, der trotz des teilweise regnerischen Wetters von vielen Besuchern genutzt wurde, um das Stadtteilzentrum Mittelpunkt mit seinen Angeboten und Dienstleistungen näher kennen zu lernen.

Auch Sie laden wir herzlich ein, den Mittelpunkt mit seinen vielfältigen Angeboten für Jung und Alt einmal kennen zu lernen. Weitere Infos erhalten Sie im neuen Mittelpunktflyer oder bei einem Ihrer unten genannten Ansprechpartner.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Ansprechpartner:

Caritasverband
Nordhessen - Kassel: Herr Bernd Schulz. Fon: (0561) 400 38 61, Mail: bernd.schulz@caritas-kassel.de

Diakonisches Werk Kassel - Diakoniestationen der Ev. Kirche in Kassel: Frau Simone Ahlbrecht. Fon: (0561) 400 38 60, Mail: simone.ahlbrecht@diakoniestationen-kassel.de

Klosterkirche
Nordshausen-Brückenhof - Herrn Pfr. Harald Götte. Fon: (0561) 400 90 167, Mail: harald.goette@ekkw.de

(GWH) Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Hessen - Frau Dagmar Ruch. Fon: (0561) 816 53 15, Mail: druch@gwh.de

Endlich wieder Sommer!

von Katharina Bogaczyk

Der Sommer steht vor der Tür. Längere Tage, sonniges Wetter, nicht mehr frieren und leichtere Kleidung tragen können. Kurz gesagt: Endlich Sommer! Uns erwarten heiße Sommertage und warme Sommernächte.

Nach diesem langen kalten Winter können wir endlich aufatmen und wieder traumhaftes Wetter genießen. Der frühe helle Morgen, das Vogelgezwitscher und der Ausblick auf die endlich wieder blühenden Blumen ist der perfekte Start in einen sonnigen Tag.

Hurra, Hurra, der Sommer ist da!

Endlich müssen wir keine dicke Bekleidung mehr tragen, die uns schon alleine mit ihrem Gewicht belastet. Jetzt können wir wieder die unterschiedlichsten Kleidungsmöglichkeiten nutzen, wie zum Beispiel Röcke, kurze Hosen, Tops oder Accessoires wie Sonnenbrillen. Schneematsch und Frost sind nun ade. Die Automüssen nicht mehr jeden Morgen gekratzt und die Straßen nicht mehr gestreut werden.

Die frischen Sommertage motivieren uns phänomenal. Man will nicht mehr nur noch in der Stube hocken



So schön ist der Sommer. Butterblumen.



mmm.....Leckere Fruchtsäfte.

und ist außerdem viel motivierter, ins Freie zu treten. Unternehmungen wie zum Beispiel Eis essen, kühle Getränke genießen, ins Schwimmbad gehen, Fahrrad fahren, picknicken oder Grillpartys veranstalten sind sehr beliebt.

Viele setzen sich, besonders durch den Sommer motiviert, neue Ziele, wie zum Beispiel für seine Bikinifigur abzunehmen. Sehr vorteilhaft ist auch, dass man in dieser warmen Jahreszeit oftmals lieber leichtes Essen genießt und weniger Hunger hat. Vielleicht überkommt daher den einen oder anderen auch sommertypische Lust auf Früchte.

Auch Schüler freuen sich auf den Sommer, schließlich haben sie ja Sommerferien. Dies ist die Zeit des Unbeschwertseins, Freiseins und Ausschlafens. So können Familie und Freunde endlich mehr Zeit miteinander verbringen.

Gefahren des Sommers

Doch Vorsicht, der Sommer hat auch Schattenseiten auf. So manche Insekten, Allergien, Kreislaufprobleme oder Sonnenbrände bis zu Sonnenstichen sind sehr lästig. Insbesondere Wespen, Mücken oder Zecken sind überaus unangenehm!

Um sich zumindest zuhause vor Insekten besser schützen zu können, sind Fensternetze nutzvoll.

Tipps gegen Zecken und Insekten

Falls Sie viel in freier Natur unterwegs sind, sollten Sie helle Kleidung tragen, so fallen Zecken schneller auf. Wenn Sie Zecken meiden wollen, sollten Sie auch hohes Gras und struppige Gebüsche meiden. Benutzen Sie Zeckenmittel, es hält zwar nicht lange, ist aber praktisch, um es auf die Beine und Füße aufzutragen.

Suchen Sie gefährdete Körperstellen nach Zecken ab. Sie können sich auch mit ihrem Arzt in Verbindung setzen und sich über Impfungen informieren. Tragen Sie lange Kleidung, meiden sie feuchte Gebiete, denn dort befinden sich viele Insekten.

Draußen sollten Sie Essen und Getränke abdecken, so locken Sie zumindest keine Insekten an. Zuhause können Sie Duftkerzen und Aromen zur Abwehr von Insekten verwenden. Sie können natürlich auch Insektensprays oder Insektenabwehrmittel nutzen. Falls sie gestochen worden sind, kühlen Sie die Stelle. Entfernen Sie unbedingt den Stachel. Wenn beispielsweise Wespen in ihrer Nähe sind, so verhalten Sie sich ruhig. Scheuchen Sie die Tiere nicht auf.

Vorsicht! Sonnenbrand!

Aber auch der Sonnenbrand ist eine nervige Angelegenheit! Unterschätzen Sie die Gefahr eines Sonnenbrands nicht und schützen Sie sich davor. Wir wissen, dass die UV-Strahlung gefährliche Auswirkungen haben können, also sollten wir



Ein Blick auf die Ostsee. Eine bei vielen Urlaubern beliebte Urlaubsregion.

den Sonnenschutz nicht ignorieren. Vergessen Sie nicht, die richtigen Cremes, Sprays oder Kleidungsstücke als UV- Schutz zu nutzen. Besonders auf Ihre Kinder müssen Sie gut Acht geben, da ihre Haut dünn und empfindlich ist. Lassen Sie ihre Kinder zudem auch Sonnenbrillen tragen, die UV – Strahlung kann auch ins Auge gehen.

Um jederzeit einen gefährlichen Sonnenbrand behandeln zu können, nenne ich Ihnen hierzu ein paar Hausmittelchen als Hilfe.

Hausmittel als Hilfe bei Sonnenbrand

Bestreichen Sie die roten Stellen mit Joghurt, Ringelblumensalbe, frischem Zitronen- oder Limettensaft (Sie können hier einfach ein Taschentuch in den Saft tränken, um ihn so besser auftragen zu können). Dies beruhigt und lindert den Schmerz auf der Haut. Sowie auch Sanddornöl, Zinköl oder Beinwell – Salben. Sie können auch frische Gurkenscheiben auf die Stellen legen. Auch Speisequark ist sehr hilfreich, einfach die betroffenen Stellen bedecken, ungefähr 30 bis 45 Minuten einwirken lassen und danach abwaschen.

Trinken Sie viel Wasser. Sie können auch After – sun – Lotion benutzen, oder Aloe Vera – Gel, jedoch ohne Duftzusätze. Bei einem besonders schmerzhaften Sonnenbrand, mit Kopfschmerzen und Nackenstei-

figkeit, mit Brandblasen (die Sie nicht selber öffnen sollten, da sonst Infektionsgefahr entsteht), bei Kindern oder Babys, sollten Sie sicherheitshalber einen Arzt aufsuchen.

Effektive Mittel bei Sonnenstich

Schlimmer als der Sonnenbrand ist der Sonnenstich!

Ist Ihr Kopf oder Ihr Nacken über einen längeren Zeitraum ungeschützt den UV – Strahlen ausgeliefert, so führt dies eventuell zu einer Reizung der Hirnhäute. Darauf folgen Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, Nackensteife bis zu Bewusstlosigkeit und Kreislaufzusammenbruch. Bei Kindern kann sogar eine Hirnhautentzündung entstehen.

Bei einem Sonnenstich sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt benachrichtigen. Um bis dahin den Sonnenstich behandeln zu können oder eine Erste Hilfe leisten zu können, sind folgende Mittel effektiv:

Mit einem Sonnenstich gehören Sie sofort in den Schatten, Sie müssen sich flach auf den Boden legen, den Kopf etwas höher lagern und mit etwas Feuchtem, Kaltem kühlen. Praktisch wären Taschentücher und - falls Sie Eispackungen benutzen - darf das Eis nicht auf die bloße Haut gelegt werden, umwickeln Sie es zum Beispiel mit einem Taschentuch.

Wenn Sie sich der Sonne aussetzen, sollten Sie unbedingt eine Kopfbedeckung aufziehen. Hierbei sollte die Kopfbedeckung bestenfalls so beschaffen sein, dass die Luft zirkulieren kann (zum Beispiel ein Strohhut). Außerdem wäre es praktisch, wenn die Bedeckung einen breiten Rand schafft, so können Sie auch Nacken und Schultern schützen. Nackenumschläge mit kühlem Joghurt oder Quark sind ebenso hilfreich.

Viel Wasser trinken ist sehr wichtig!

Mit einem Sonnenstich dürfen Sie sich nicht mehr körperlich anstrengen, am Besten unterlassen Sie jegliche Aktivität. Trinken Sie sofort ein isotonisches Getränk (Als Alternative wäre Wasser und Tee mit einem Salzzusatz möglich). Sie können auch einen Löffel Kochsalz in einem Glas Wasser auflösen und davon alle zehn Minuten trinken. Achten Sie darauf, dass die Getränke nicht eiskalt sind, da der Temperaturunterschied zudem auch reizt.

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen daher besonders im Sommer viel trinken, besonders Kinder und alte Menschen. Leider vergessen manche Menschen, dass sie viel Flüssigkeit zu sich nehmen müssen. Achten Sie auf sich und, falls Sie besonders vergesslich sind, können Sie es sich auch notieren oder sich gegenseitig auf ihr Trinkverhalten aufmerksam machen.

Im Sommer erleidet man zudem auch oft Knochenbrüche, da man wieder viel Sport treibt und in der Natur tobt...dazu kann ich als Hilfsmaßnahme nur sagen: „Achten Sie gut auf sich!“

Wir hoffen, dass Sie den Sommer in vollen Zügen genießen und dass Sie sich an unsere Ratschläge halten, um sich an einen schönen und schmerzfreien Sommer zu erfreuen. Sonnige Grüße aus der Redaktion!



Typisches Essen im Sommer, Steaks und Grillwürstchen. Lecker....

Lesung von Lebensgeschichten

von Yasemin Ince und Kateryna Reich

Teilnehmerinnen am einjährigen Projekt „Verbesserung der Integrationschancen für Frauen mit Migrationshintergrund“ im Frauentreff Brückenhof, gefördert durch die Arbeitsförderung Kassel Stadt GmbH, haben ein Buch herausgegeben.

Acht Frauen im Alter zwischen 30 und 58 Jahren aus verschiedenen Ländern wie Russland, Polen, Afghanistan, Pakistan, Iran an diesem einjährigen Projekt der Arbeitsförderung Kassel, die schon in mehreren Deutschsprachkursen ihre Sprachkenntnisse erworben haben beteiligten sich am Projekt.

Das Projekt ermöglicht den Frauen ihre Deutschkenntnisse durch gemeinnützige Aktivitäten praktisch anzuwenden und verbessert damit ihre individuellen Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

„Leben aufs Papier ...“

Jede Frau hat ganz persönliche Gründe und Ursachen für die Migration nach Deutschland, die immer wieder während des Kurses zu Sprache kamen. Sie fühlten sich einerseits froh in Deutschland zu sein, andererseits ist



Madlen Rass, Rukhsana Bajwa, Joanna Machalla, (1.R. v.l.) Schakira Hamkar, Kateryna Reich, Wahiba Bashir, Yasemin Ince (Kursleitung) Maryna Khodarkovska, Marina Hahn (Projektbegleitung) und Irma Knazewa ((2.R. v.l.).

das alltägliche Leben mit vielen Problemen verbunden. So entstand die Idee, Geschichten vom vergangenen Leben in ihrer Heimat und ihrem heutigen Leben in Deutschland zu Papier bringen.

Die entstandene Texte wurden erst vor der Gruppe mehrmals vorgelesen. Die Teilnehmerinnen konnten dadurch nicht nur mit ihren individuellen Lebensgeschichten auseinandersetzen und ihre Sprachkompetenzen fördern.

Als Ergebniss der einjährigen Arbeit ist das Erzählbuch (Migration hat viele Geschichten " entstanden. Das Buch erzählt von den Hoffnungen, Erwartungen, Lebensträumen und Integrationsbemühungen von Migrantinnen in unserer Stadt Kas-

sel. Sie berichten über ihr Leben im Heimatland und über ihre Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen als Migrantin in Deutschland.

Lesungen ihrer Texte vermitteln den Frauen Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein. Sie haben damit ein weiteren Schritt in die deutsche Gesellschaft geschafft,

Bei der ersten öffentlichen Lesung ihrer Texte am 24.03.2010 im KulturHaus Oberzwehren ernteten die Frauen viel Anerkennung und positive Rückmeldungen aus der Runde der geladenen Gäste. Im Anschluss an die Lesung ergaben sich bei Kaffee und Kuchen noch viele interessante und zum Teil sehr persönliche Gespräche.



Migration hat viele Geschichten

Miteinander-Voneinander-Für-einander in Oberzwehren

Einjähriges Projekt zur Verbesserung der Deutschkenntnisse und zur Förderung der Integration.

von Yasemin Ince, Kateryna Reich, Hildegard Brandner und Gabriele Pulst-Dittrich

Zum Erlernen einer fremden Sprache gehört natürlich ein guter Sprachkurs, viel Unterricht und vor allem der Wille, sich immerfort mit der neuen Sprache zu beschäftigen, diese möglichst oft zu üben und zu trainieren.

Eine Gruppe Mattenberger Frauen hat sich über einen längeren Zeitpunkt systematisch mit der deutschen Sprache beschäftigt, in der Theorie waren also gute Kenntnisse vorhanden. Was aber dringend fehlte, war die regelmäßige Nutzung der Sprache, der alltägliche Einsatz im Alltag. Nur diese Übung vermittelt letztendlich die nötige Sicherheit im Alltag, ermöglicht vielleicht auch den ersehnten Einstieg in Ausbildung und Berufstätigkeit.

Mit dem Ziel, die alltägliche Sprachpraxis zu fördern, haben die Frauen über 9 Monate an einem Projekt des Frauentreffs Brückenhof in den Räumen der Grundschule Schenkelsberg teilgenommen. Kulturelle und kreative Förderung, Einbindung in die Schule, Förderung der Integrationschancen in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt, Stärkung des Selbstwertgefühls/Selbstbewusstseins - all dies waren Aspekte des Vorhabens. Es ermöglichte darüberhinaus eine verbesserte Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus und weckte Verständnis und Offenheit füreinander.

Zwei Mitarbeiterinnen und eine ehrenamtliche und langjährige Unterstützerin betreuten ein Vorhaben,



Es wird ausgemessen, ausgeschnitten und genäht....

das auch durch die finanzielle Unterstützung durch die Aktion „Kinder für Nordhessen“ überhaupt erst zustande kam.

Nicht die theoretische Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache stand im Mittelpunkt, sondern praktisches gemeinsames Arbeiten. Dieses erforderte und ermöglichte Gespräche, Diskussionen und Kontakte, die alle in der deutschen Sprache absolviert werden mußten. Die praktische Arbeit bestand aus dem Nähen von Turnbeuteln und T-Shirts für Kinder der Schule.

Für die Frauen ging es in der Hauptsache neben der praktischen Arbeit um Fragen rund um das Nähen und Gestalten. Nicht nur der Stoff wurde selber besorgt, ganz viele weitere Fragen mußten besprochen, geklärt und abschließend bearbeitet werden.

Parallel zur praktischen Arbeit wurde abwechselnd von einigen die Arbeit begleitet, es wurde gefilmt, fo-

tografiert und dokumentiert mit dem Ziel einer umfassenden Begleitausstellung am Projektende. Jede Frau hat somit neue sprachliche Fertigkeiten entwickelt, die alltägliche Nutzung trainiert, gleichzeitig aber auch schriftlich gearbeitet, neue Techniken der Textbearbeitung und Fotobearbeitung am PC erlernt.

Aber der Weg war für alle das Ziel, es wurde diskutiert, Rat von außen eingeholt und immer wieder mit neuem Mut die entstandenen Probleme abgearbeitet.

Als dann im Mai die ersten fertigen Produkte zu sehen waren, hatten alle – Kursteilnehmerinnen und Kursleitung - viel gelernt, aber auch neues Selbstbewußtsein getankt, waren viele Probleme überwunden.

Die fertigen Stoffprodukte wurden in einer Druckerei mit dem entsprechenden Schullogo versehen und warten jetzt auf die Übergabe an die Kinder. Die Dokumentation der intensiven Arbeit ist fertiggestellt und die gemeinsame Arbeit nähert sich einem Ende.

Zu diesem Anlass wird Ende Juni 2010 einem eingeladenen Publikum von Schulkindern, Eltern, Schulmitgliedern, eigenen Familienmitgliedern, Pressevertretern und außenstehenden Gästen die entstandene Dokumentation präsentiert und gleichzeitig werden die entstandenen Nähprodukte als Modenschau mit Schulkindern der Schule vorgeführt.

Multikulturelles Frühjahrsfest

von Hatice Dasdemir

Das Frühjahrsfest des türkischen Kulturvereins Ditib Türkisch Islamische Gemeinde zu Kassel Mattenberg e.V., an der Mattenbergstraße 64-66 ist für Vereinsmitglieder und für das Wohnquartier Mattenberg mittlerweile zur Tradition geworden. Viele Besucher aus verschiedenen Herkunftsländern merken, dass solche Feste den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen fördern. Viele Probleme können überwunden werden, indem man mit allen Unterschieden positiv umgeht und ein Kommunikationsnetzwerk aufbaut.

Einige befragte Nachbarn fügten hinzu, dass durch das Frühjahrsfest auch die schon seit Jahren bestehende gute Nachbarschaft zwischen den Bürger/innen aller Nationen gestärkt wird.



Der Blick vom Minarett der Moschee.

„Das Fest aus der Vogelperspektive“

Die Besucher/innen des Frühjahrsfestes hatten dieses Jahr die Gelegenheit, das Festgelände auch aus der Vogelperspektive zu betrachten.

Es war die Idee von Herrn Maksut Dasdemir (Vorstandsmitglied), vielen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, das 32 Meter hohe Minarett der Moschee zu besteigen und als Highlight des Festes das Ganze mal auch aus 32 Metern Höhe zu sehen.



Türkische Folkloregruppe beim Frühjahrsfest am 03.05.2010.

„Faszinierte Besucher“

Die verschiedenen Auftritte von den Vereinen sei es die türkischen Tanzgruppen oder der Auftritt des Blasorchesters vom TSV-Oberzwehren faszinierten alle Besucher. Es war ein Moment des kulturellen Austausches. Es gab viele neugierige Blicke, die von solchen Auftritten hin und wieder einmal etwas gehört hatten, jedoch die Vorführung nicht live miterlebt hatten. Die Besucher dankten für die verschiedenen Auftritte, indem sie sehr lange applaudierten.

„Vielen Dank“

Der Vorstandsvorsitzender Herr Zeki Demir freute sich über den Besuch der gemischten aus allen Nationen stammenden Gäste. Herr Demir hatte ein Strahlen im Gesicht, als er die fröhliche Menge unter den Zelten sah. Am dritten Festtag regnete es heftig, dennoch ließen sich viele

Besucher nicht verschrecken und bedienten sich an den köstlichen Leckereien aus der türkischen Küche. Einige BesucherInnen sagten sogar: „Der Regen bringt auch „bereket“ die Fruchtbarkeit mit sich“, was sich an den Verkaufsständen bemerkbar machte. Im Namen aller Beteiligten und des Vorstands bedankte sich der türkische Kulturverein bei den BesucherInnen und hofft auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den BürgerInnen und den Institutionen / Vereinen im Wohnquartier Mattenberg.



Auftritt des Blasorchesters beim Frühjahrsfest am 03.05.2010.

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

von Ruth Ostermann

Sie betreuen Ihren an Demenz erkrankten Angehörigen. Bei dieser Aufgabe ist Ihre ganze Kraft und Energie gefordert, denn Sie sind rund um die Uhr im Einsatz. Es gibt nur wenige Menschen in der Familie oder der Nachbarschaft, die wissen, was Sie leisten und Ihnen Verständnis und Anerkennung entgegen bringen.

Wenn Sie sich ein wenig Zeit für sich wünschen, für Ihre eigenen Bedürfnisse (Friseurbesuch, Arzttermin, Einkauf o.ä.), dann ist unser Angebot einer Betreuungsgruppe vielleicht das Richtige für Sie.

Ich betreue jeden Freitagvormittag im „Mittelpunkt“ Brückenhof eine Gruppe von demenziell erkrankten Menschen. In der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr treffen wir uns zu einem geselligen Beisammensein. Noch sind wir ein ganz kleiner Kreis, würden uns aber gerne auf ca. 8 Teilnehmer vergrößern.

Wir singen gemeinsam Volks- und Wanderlieder, spielen Großmutterns schönste Spiele mit Würfeln oder Karten, lösen Rätsel und Denksportaufgaben. Mit das Schönste ist die Erinnerungsarbeit. Hierbei geht es um Themen aus der Kindheit, dem Beruf und dem Erzählen aus dem eigenen Leben. Wir planen bei schönem Wetter Spaziergänge auf dem

Seniorenwanderweg bis in die nahe gelegene Dönche. Unser Helferteam möchte bei unseren Gästen die vorhandenen Fähigkeiten erhalten, fördern und vielleicht auch alte wieder entdecken. Wir beginnen immer mit einem kleinen Imbiss und Getränken. Den Abschluss bildet das gemeinsame Mittagessen. Hierzu sind auch die Angehörigen nach vorheriger Anmeldung herzlich eingeladen. Die leckeren Menüs werden immer frisch zubereitet.

Die Teilnahme an der Betreuungsgruppe kostet 15,00 € plus 3,50 € für das Mittagessen. Die Betreuungskosten werden von den Pflegekassen erstattet.

Anmeldung und weitere Infos:
ZEDA – Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörige
Hafenstraße 17
34125 Kassel
Tel 0561 / 21 4 14
Ansprechpartnerin: Dorothea Bathe

Kinder und Kunst am Schenkelsberg

Kinder der Grundschule Schenkelsberg Klasse 4 haben in einer Kunst AG unter der Leitung von Daniela Dietrich-Krug mit verschiedenen Techniken Bilder nach dem Künstler Otmar Alt gestaltet (siehe Titelfoto). Im KulturHaus Oberzwehren fand

mit Unterstützung des Vereins KulturRaum Oberzwehren im Februar 2010 eine umfassende Ausstellung der entstandenen Kunstwerke der Kinder statt, die auf viel Interesse und Zustimmung von Besuchern und Besuchergruppen aus dem Stadtteil stieß.

Redaktion:

Ameena Azizi
Katharina Bogaczyk
Hatice Dasdemir
Marina Hahn
Farida Haidari
Yasemin Ince
Birgit Hengesbach-Knoop
Rainer Lang
Hodan A. Mohamed
Rano Sattorov
Leyla Scharifi
Bilder S.26-27
www.oldskoolman.de

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

LoKo Oberzwehren
c/o Frauentreff Brückenhof
Birgit Hengesbach-Knoop
Marina Hahn
Brückenhofstr. 84, 34132 Kassel
Fon 0561/40 83 88
Fax 0561/400 08 38
info@frauentreff-brueckenhof.de
Bankverbindung:
Kasseler Sparkasse
Konto 10 10 35, BLZ 520 503 53

Gestaltung:

Marina Hahn
Andrea Schulze Wilmert

Anzeigen:

Marina Hahn

Auflage:

4000 Stück

Druck:

Druckerei Jäger, Kassel

Vertrieb:

Verteilung in alle Haushalte im Fördergebiet „Stadtumbau West“, Kassel Oberzwehren.

Die Erstellung des „Oberzwehren Magazins“ wird finanziell gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau West“.

